

7492618095791

**2 Erfolge** 0137583

**9 in Zahlen** 41928

3285928371209

4145278295121



# Die BKS Bank AG im Überblick

<b>Bilanzzahlen</b> in Mio. EUR	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>
Bilanzsumme	8.255,8	9.237,1	9.895,6
Forderungen an Kunden	6.338,5	6.612,9	7.001,4
Festverzinsliche Wertpapiere (Position 2. + 5.)	882,2	916,6	991,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.822,7	6.561,5	7.154,9
• hiervon Spareinlagen	1.412,6	1.400,5	1.350,0
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten	4.410,1	5.161,0	5.804,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	629,5	657,5	736,1
Anrechenbare Eigenmittel	875,5	905,8	949,8
• hiervon Kernkapital	679,8	706,3	736,4
Eigenmittelüberschuss	241,6	244,4	257,5
Wertpapiervolumen auf Kundendepots	11.879,7	11.559,2	13.106,9
Primäreinlagen	6.683,0	7.428,7	8.132,0
<b>Erfolgsrechnung</b> in Mio. EUR			
Betriebsergebnis	69,4	62,7	70,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56,4	38,1	37,5
Jahresüberschuss	45,6	30,1	27,3
<b>Unternehmenskennzahlen</b>			
Kernkapitalquote	13,1	13,1	13,0
Gesamtkapitalquote	16,9	16,8	16,8
Return on Equity nach Steuern	6,7	4,2	3,7
Return on Assets nach Steuern	0,6	0,3	0,3
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	63,9	67,4	65,7
Betriebsergebnis in % der durchschnittl. Bilanzsumme	0,9	0,7	0,7
<b>Ressourcen</b>			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt ohne Vorstand <sup>1)</sup>	841,0	840,0	860,0
Anzahl der Geschäftsstellen	63,0	64,0	64,0
<b>Kennzahlen zur BKS Bank-Aktie</b>			
Gewinn pro Aktie	1,1	0,7	0,64
Dividende pro Aktie	0,12	0,12	0,23 <sup>2)</sup>
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	17,2/-/17,0	16,0/13,6/15,0	16,7/13,8/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	15,0/-/13,4	11,3/11,8/10,3	11,3/13,5/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	16,0/-/14,3	12,5/13,6/-	15,3/-/-

<sup>1)</sup> Ohne entsandte Mitarbeiter

<sup>2)</sup> Vorschlag an die 83. ordentliche Hauptversammlung der BKS Bank AG am 25. Mai 2022

15

01.

**Lagebericht**

28

01

07

20

39

5

44

32

# Wirtschaftliches Umfeld

## Inflation trübt positive Konjunkturentwicklung

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung. In manchen Regionen, wie z. B. in China und den USA, war der Wirtschaftsaufschwung besonders stark. Die **US-Wirtschaft** ist 2021 mit einer Wachstumsrate von 5,7% so stark gewachsen wie seit 1984 nicht mehr. Ausschlaggebend für das beeindruckende Wachstum waren gestiegene Konsumausgaben, Anlageinvestitionen sowie Exporte und Investitionen in Lagerbestände.

Die **chinesische Wirtschaft** hat sich ebenfalls mit starken Wachstumsraten zurückgemeldet. Trotz der zwischenzeitlichen Schiefelage des Immobiliensektors ist das BIP in China um 8,1% gewachsen.

Etwas schwächer, aber immer noch äußerst respektabel wuchs die Wirtschaft in Europa. In der **Eurozone** wurde über das Gesamtjahr ein Wachstum von durchschnittlich 4,6% erzielt. In einigen Ländern verlief das Schlussquartal allerdings ein bisschen schwächer. Während Länder wie Spanien und Portugal im vierten Quartal 2021 um rund 2,0% bzw. 1,6% wuchsen, schnitten Länder wie Österreich und Deutschland deutlich schwächer ab. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte um 0,7% im Vergleich zum Vorquartal, während Frankreich und Italien mit einer positiven Wachstumsrate von 0,7% bzw. 0,6% im Mittelfeld lagen.

Noch deutlich schlechter als in Deutschland lief es in **Österreich**. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde durch den vierten Lockdown massiv gestört und Milliarden Euro an Wertschöpfung wurden verschlungen. Im vierten Quartal ging das österreichische BIP um 2,2% zurück. Das war die mit Abstand schlechteste konjunkturelle Entwicklung unter den Euro-Ländern. Ohne die Einschränkungen wäre das BIP nach Berechnungen des Wifo um 0,7% gegenüber dem Vorquartal gewachsen.

Die wirtschaftliche Erholung sowie weiterhin anhaltende Lieferengpässe, vor allem bei Halbleitern, führten zu einem deutlichen Anstieg der **Inflationsraten**. In den USA erreichte die Inflation Ende 2021 ein Niveau von 7%. Ein Plateau, welches zuletzt im Jahr 1982 erreicht wurde. Auch in der Eurozone stieg die Inflation im Dezember auf 5%. Die hohen Inflationsraten rufen Sorgenfalten sowohl bei den Währungshütern der großen Industrienationen als auch bei den politischen Verantwortungsträgern hervor. Eine befürchtete restriktivere Notenbankpolitik sowie geringere Fiskalausgaben könnten die Konjunkturaussichten ordentlich belasten.

## Paradigmenwechsel bei der Notenbankpolitik

Nach der letzten Sitzung der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) herrscht nun Gewissheit: Im März erfolgt die erste US-Leitzinserhöhung. Jerome Powell, Notenbankchef der USA, schließt auch nicht aus, in jeder der sechs noch folgenden Sitzungen der Fed im Jahr 2022 weitere Zinserhöhungen vorzunehmen. Darüber hinaus wird das Anleihen-Ankaufprogramm monatlich um 30 Mrd. USD gekürzt und im März komplett beendet. Zudem behält man sich vor – beginnend mit Sommer – dem Markt Liquidität zu entziehen. Das Ziel der „neuen“ US-Notenbankpolitik ist es, durch eine restriktivere Geldpolitik bei weniger üppiger Fiskalpolitik die Inflation nach unten zu drücken.

Eine etwas weniger restriktive Notenbankpolitik ist von der Europäischen Zentralbank (EZB) zu erwarten. Die EZB wird ihre Anleihenkäufe zwar weiter reduzieren, Zinserhöhungen sind zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht zu erwarten. Dies wurde von der EZB im Dezember bestätigt. EZB-Präsidentin Christine Lagarde wurde mit den Worten zitiert: „Es ist sehr unwahrscheinlich, dass wir im kommenden Jahr die Zinsen anheben.“

### Ein erfreuliches Kapitalmarktjahr liegt hinter uns

Das Jahr 2021 war von einer deutlichen Erholung der globalen Wirtschaft sowie deutlich steigenden Kapitalmärkten geprägt. Auch das vierte Quartal 2021 schloss hier nahtlos an und erfreute die Investoren. Abermals zulegen konnten vor allem die Rohstoffmärkte. Sowohl die europäische Rohölsorte Brent als auch das amerikanische Rohöl WTI konnten in Euro knapp 4,2% zulegen. Noch deutlicher stiegen die Preise für Industriemetalle wie Zink (rund 21,2%) bzw. Zinn (rund 18,9%). Auch Gold konnte, nach der vorhergegangenen schwachen Entwicklung, mit einem positiven Schlussquartal von rund 5,7% wieder etwas an Terrain gewinnen.

Die Entwicklung der globalen Aktienmärkte war sehr erfreulich. Europäische Aktien legten von Ende September bis Ende Dezember rund 7,8% zu. Deutsche und österreichische Aktien verteuerten sich um rund 4,1% bzw. 6,5%. US-Aktien legten in Euro gerechnet um rund 13,8% zu. Schwächer entwickelten sich japanische Aktien, die ein Minus von rund 3,2% einfuhren. Unterdessen blieb die Entwicklung der Anleihenmärkte schwach.

Euro-Staatsanleihen verloren im vierten Quartal 2021 im Schnitt 0,6% und Unternehmensanleihen knapp 0,7%. Anleihen von Schwellenländern in Hartwährung profitierten von einer Aufwertung des US-Dollars und konnten mit rund 1,9% leicht zulegen. Für Wandelanleihen, welche an die sehr positive Entwicklung im Jahr 2020 nicht anschließen konnten, ging es im Schnitt um 2,1% nach unten.

### Euro schwächt sich ab

Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro von 1,158 auf 1,137 USD je EUR ab, ein Minus von rund 1,8%. Gegenüber dem Schweizer Franken veränderte sich das Verhältnis von 1,079 auf 1,038, ein Minus von rund 3,8%. Das Verhältnis EUR/JPY erhöhte sich von 128,88 auf 130,90, was einen Wertzuwachs des EUR zum japanischen Yen von rund 1,6% bedeutete. Im Vergleich zum britischen Pfund verbilligte sich der Euro um rund 2,1% (0,859 auf 0,841 GBP je EUR). Im Verhältnis zu der für unser Haus wichtigen kroatischen Kuna wertete der Euro um rd. 0,3% leicht auf und notierte per Ende Dezember bei 7,516 HRK je EUR.

### Performance europäischer Aktienindizes



# Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

**Die Pandemie hatte die Welt auch im Geschäftsjahr 2021 fest im Griff. Sinkende Infektionszahlen im Sommer und die Schutzimpfungen ließen uns optimistisch in die kalte Jahreszeit blicken. Ein hohes Infektionsgeschehen brachte im November dennoch einen erneuten Lockdown mit sich. Auch die zuletzt aufgetretene Omikron-Variante entwickelt sich besorgniserregend und erfordert spezielle Pläne für die kritische Infrastruktur, zu der auch das Bankgeschäft zählt.**

Der BKS Bank-Krisenstab war auch 2021 intensiv gefordert und hatte laufend Entscheidungen zu treffen, um Mitarbeiter und Kunden gesund durch die Krise zu führen.

Die bereits 2020 eingeführten Schutzmaßnahmen, wie Ausweichquartiere, Infektionsschutzscheiben in den Filialen oder die stärkere Nutzung von Videokonferenzen, sind nach wie vor im Einsatz. Ein Jahr lang betrieben wir auch eine Antigenteststation in der Zentrale. Diese leistete wertvolle Dienste zur Eindämmung der Pandemie in unserem Haus. Insgesamt wurden rund 5.650 Antigentests durchgeführt. Die Schließung erfolgte im November 2021, als Antigentests als Gesundheitsnachweise an Bedeutung verloren haben. Im Vergleich zu 2020 hatten wir mit 149 positiv auf COVID-19 getesteten Mitarbeitern zwar mehr Fälle zu verzeichnen, erfreulicherweise sind aber alle Betroffenen wieder vollständig genesen.

## **Digitale Lösungen im Kundengeschäft**

Die BKS Bank-Filialen blieben durchgängig geöffnet. Auch im Bankgeschäft hat die Nutzung von digitalen Lösungen in Pandemiezeiten einen enormen Schub bekommen. Unsere digitalen Angebote ermöglichen es, alle Bankgeschäfte des täglichen Bedarfs auch ohne Filialbesuch durchzuführen. Sie werden – wie auch bar-

geldloses und smartes Bezahlen – von unseren Kunden deutlich öfter genutzt als früher.

In der Risikostrategie wurden diverse Maßnahmen, wie eine intensivere Begleitung von stark betroffenen Kunden, etabliert. Durch den einsetzenden Wirtschaftsaufschwung im zweiten Quartal und durch staatliche Unterstützungsmaßnahmen blieb die ursprünglich befürchtete Insolvenzwelle erfreulicherweise aus. Die Entwicklung des Kreditrisikos hatten wir das gesamte Berichtsjahr besonders stark auf dem Radar. Als Vorsichtsmaßnahme und im Einklang mit IFRS 9B5.5.1 ff. haben wir Regionen und Branchen, die besonders von der Pandemie betroffen waren, einem kollektiven Stufen-transfer unterzogen und somit zusätzliche Sicherheitspolster geschaffen. Diese Vorgangsweise wurde auch für das UGB uneingeschränkt übernommen.

Ein weiteres Augenmerk legten wir selbstverständlich auf die Unterstützung unserer Kunden. Um die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie einzudämmen, wurde das Instrument der gesetzlichen und freiwilligen Kreditmoratorien und der Überbrückungsfinanzierungen von unseren Kunden in Anspruch genommen. Insgesamt beliefen sich die staatlich garantierten Überbrückungsfinanzierungen auf 99,7 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR). Zum 31.12.2021 betrug das von Stundungen betroffene Kreditvolumen im Zusammenhang mit COVID-19 21,7 Mio. EUR (Vorjahr 251,3 Mio. EUR).

Wir haben das zweite Pandemiejahr sehr erfolgreich überstanden. Wir sind sehr dankbar und stolz, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter trotz der herausfordernden Bedingungen die gemeinsamen Ziele nicht aus den Augen verloren haben. Wichtige Projekte wurden tatkräftig vorangetrieben bzw. erfolgreich abgeschlossen, sodass wir die BKS Bank auf Erfolgskurs halten konnten.

## Aktionärsstruktur

Die BKS Bank-Aktien notieren im Segment Standard Market Auction der Wiener Börse. Am 31. Oktober 2020 wurde die Umwandlung der bis dahin noch bestehenden Vorzugsaktien in Stammaktien im Firmenbuch eingetragen, sodass seit diesem Tag das unveränderte nominelle Grundkapital in 42.942.900 Stamm-Stückaktien unterteilt ist.

Die umgewandelten Vorzugs-Stückaktien wurden noch bis 19. Januar des Berichtsjahres unter einer gesonderten ISIN AT0000A2HQD1 als „BKS Bank Stammaktie aus Umtausch“ geführt. Ab 19. Januar waren alle Aktien der schon bisher für die Stammaktien geltenden ISIN AT0000624705 zugeordnet.

### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 der Satzung der BKS Bank ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch gemäß § 169 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 16.000.000,- EUR durch Ausgabe von bis zu 8.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stamm-Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem

Aufsichtsrat festzusetzen. Die Satzungsänderung wurde nach dem Beschluss der 79. ordentlichen Hauptversammlung am 12. Juni 2018 in das Firmenbuch eingetragen.

### Zusammensetzung des Kapitals

Am 31. Dezember 2021 hielt die Oberbank AG, einschließlich des Untersyndikates mit Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., 19,2% der Stimmrechte. Auf die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft entfielen am 31. Dezember 2021 18,9% der Stimmrechte. Die Generali 3Banken Holding AG hielt am Stichtag 31. Dezember 2021 7,4% der Stimmrechte. Diese Investoren sind miteinander in einem Syndikat verbunden. Zweck der Syndikatsvereinbarung ist es, durch gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Hauptversammlungen sowie durch gegenseitige Vorkaufs- und Aufgriffsrechte der Syndikatspartner die Unabhängigkeit der BKS Bank zu sichern. Der Stimmrechtsanteil aller Syndikatspartner, einschließlich des Untersyndikates der Oberbank AG mit der Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H., betrug zum Jahresultimo 45,5%. Der Bestand eigener Anteile belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 749.659 Stamm-Stückaktien, das entsprach einer Quote von rund 1,75%

### Aktionärsstruktur der BKS Bank AG zum 31. Dezember 2021



## Basisinformationen zur BKS Bank-Aktie

	2020	2021
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN AT0000624705	41.142.900	42.942.900
Anzahl Stamm-Stückaktien ISIN (AT0000A2HQD1)	1.800.000	-
Höchstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	16,0/13,6/15,0	16,7/13,8/-
Tiefstkurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	11,3/11,8/10,3	11,3/13,5/-
Schlusskurs Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugsaktie in EUR	12,5/13,6/-	15,3/-/-
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	538,8	657,0
Dividende pro Stamm-Stückaktie	0,12	0,23 <sup>1)</sup>
KGV Stamm-/Stamm-Umtausch/Vorzugs-Stückaktie	17,9/19,4/-	23,9/-/-
Dividendenrendite Stamm-Stückaktie	0,96	1,5

<sup>1)</sup> Vorschlag an die 83. ordentliche Hauptversammlung am 25. Mai 2022

### Aktienrückwerb

Im Jahr 2019 wurde ein Aktienrückkaufprogramm erfolgreich durchgeführt. Zum Restbestand aus dem Aktienrückkaufprogramm 2013 von insgesamt 14.000 Stamm-Stückaktien wurden durch ein öffentlich bekanntgegebenes Aktienrückkaufprogramm börslich und außerbörslich insgesamt 100.000 Stück Stamm-Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von rund 17,1 EUR je Aktie zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte im Rahmen der in der 79. Hauptversammlung erteilten Ermächtigung gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und 8 AktG. Nachdem im Jahr 2019 für ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm bereits 17.989 Stück und im Jahr 2020 25.343 Stück Aktien verwendet worden waren, wurde im Berichtsjahr 2021 ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt: Im Zeitraum von 02. April bis 16. April 2021 wurden 27.956 Stück Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm 2019 zum Kurs von 11,5 EUR für dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm verwendet. Die Aktien wurden unter näher definierten Bedingungen als Teil des Bilanzgeldes an Mitarbeiter ausbezahlt.

Per Jahresende 2021 betrug der Stand der Stamm-Stückaktien, die dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zugeordnet sind, 42.712 Stück.

### Laufende Verfahren

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt im Juni 2019 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 08. Mai 2019 unter anderem wegen der Ablehnung der Durchführung einer Sonderprüfung eingebracht. Die Kläger haben im Mai 2021 diese Klage zurückgezogen, das Verfahren ist somit rechtskräftig beendet. Die Kläger mussten der BKS Bank die gesetzlich festgelegten Verfahrenskosten ersetzen.

Im Juni 2020 wurde von denselben Minderheitsaktionären eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen.

Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt wurde der Übernahmekommission vorgelegt.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu den obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen. Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Die Entscheidung steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den Mitgliedern der 3 Banken Gruppe kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Juli 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt.

Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018.

Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die nun schon mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

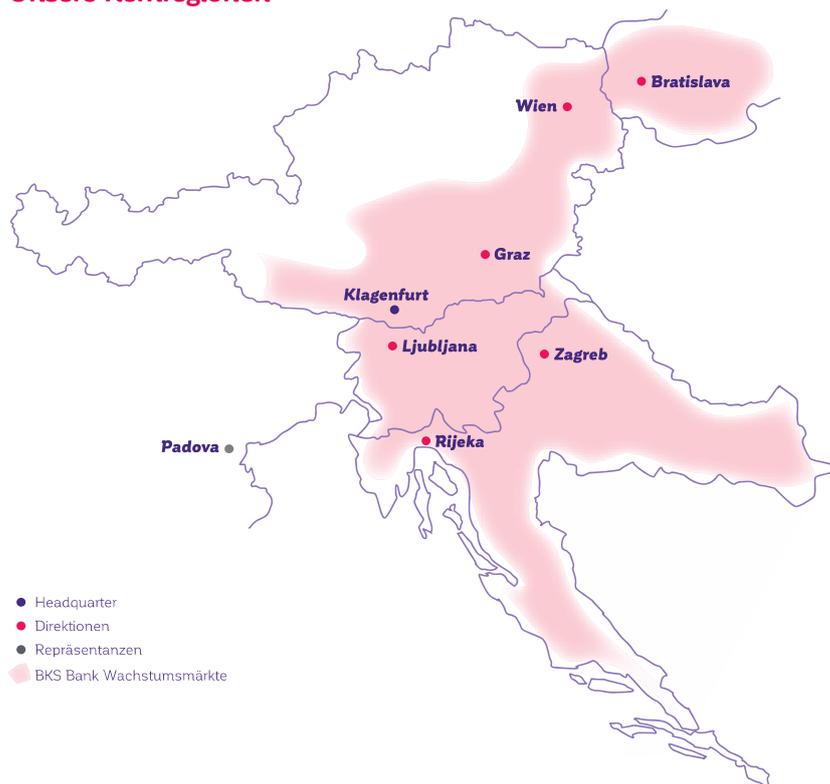
Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein gegen die BKS Bank wegen des Verdachtes der Marktmanipulation von der FMA geführtes Verfahren im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.<sup>7)</sup>

<sup>7)</sup> FMA-Veröffentlichung: <https://www.fma.gv.at/bekanntmachung-fma-verhaengt-sanktion-gegen-bks-bank-ag-wegen-verstoss-gegen-das-verbot-der-marktmanipulation/>

# Märkte und Zielgruppen

**Die BKS Bank wurde 1922 als „Kämtner Kredit- und Wechsel-Bankgesellschaft Ehrfeld & Co“ in Klagenfurt gegründet. Seit den Gründungstagen hat sich das Marktgebiet stetig vergrößert. Heute umfasst die BKS Bank 64 Filialen und vier Leasinggesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei sowie eine Repräsentanz in Italien.**

## Unsere Kernregionen



Bank	Anzahl Filialen	Anzahl Mitarbeiter
<b>Österreich</b>	49	720,0
Känten inkl. Corporate Banking	20	572,6
Steiermark	12	62,8
Wien-Niederösterreich-Burgenland	17	84,6
<b>Auslandsmärkte</b>	15	223,7
Slowenien	8	129,7
Kroatien	4	65,2
Slowakei	3	28,8
	Leasing-Forderungen	Anzahl Mitarbeiter
Leasinggesellschaften		
BKS-Leasing GmbH	278.546	10,6
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	169.275	19,5
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	88.814	14,6
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	62.143	13,8

### **Österreich**

Die Ursprünge der BKS Bank liegen in Kärnten. Viele Jahrzehnte lang waren wir ausschließlich am Kärntner Markt tätig. Die ersten Expansionsschritte unternahmen wir 1983 mit der Gründung einer Filiale in Graz. Die Süd-Ost-Achse wurde 2003 mit der Übernahme der „Die Burgenländische Anlage & Kreditbank AG“ geschlossen. Wir haben uns bevorzugt in Bezirksstädten mit guter Wirtschaftskraft angesiedelt, sodass wir über kein überdimensioniertes Filialnetz verfügen.

### **Slowenien**

Die internationale Expansion starteten wir in den 1990er Jahren im benachbarten Slowenien. Seither hat sich die Direktion Slowenien zum wichtigsten Auslandsmarkt innerhalb der BKS Bank entwickelt. In den vergangenen Jahren sind wir insbesondere durch eine erfolgreiche Akquisitionspolitik kräftig gewachsen. Im Wertpapiergeschäft haben wir die Marktführerschaft erlangt. Wir betreiben außerdem eine eigene Leasinggesellschaft, die sehr gut reüssieren konnte.

### **Kroatien**

Der Markteintritt in Kroatien erfolgte 1998 mit der Gründung einer Repräsentanz. Später folgte die Gründung der kroatischen Leasinggesellschaft, BKS-leasing Croatia d.o.o., die seither stabil wächst. In den kroatischen Bankenmarkt sind wir 2007 mit dem Erwerb der in Rijeka beherrschten Kvarner banka d.d. eingetreten. Seit der Übernahme haben wir das Filialnetz erweitert, sodass wir heute vier Standorte in Kroatien zählen.

### **Slowakei**

Seit 2007 sind wir durch die Übernahme einer slowakischen Leasinggesellschaft in der Slowakei aktiv. Die erste Bankniederlassung gründeten wir 2011. Sowohl die Bank als auch die Leasinggesellschaft ha-

ben ihren Sitz in Bratislava. In Banská Bystrica und Žilina betreiben wir zwei Bankfilialen und zwei Leasingstandorte.

### **Sonstige Märkte**

Zu unseren Kunden zählen auch Personen, die außerhalb unserer definierten Auslandsmärkte leben, darunter z. B. Italien oder Deutschland. Diese Kunden werden ausschließlich Cross-Border durch unsere österreichischen Direktionen betreut. In Italien betreiben wir eine Repräsentanz.

### **Unsere Zielgruppen**

Mit unserem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot sprechen wir Privat- und Firmenkunden an. Im Firmenkundenbereich sind wir seit den Gründungstagen vor allem in der Industrie und im Gewerbe stark vertreten. Darüber hinaus betreuen wir auch eine große Anzahl an gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften und Wohnbauträgern. In den letzten Jahren arbeiten wir auch verstärkt mit Gemeinden und öffentlichen Institutionen zusammen. Für die attraktive Kundengruppe der freien Berufe sind wir ebenfalls ein verlässlicher Bankpartner.

Im Privatkundenbereich konzentrieren wir uns auf gehobene Privatkunden und auf Zugehörige der Berufsgruppe Heilberufe. Die Ansprache jüngerer und digital-affiner Kundenschichten rückt stärker in unseren Fokus. Um diesen Personengruppen attraktive Angebote zu bieten, haben wir BKS Bank Connect, die digitale Bank, gelauncht. Im Unterschied zu reinen Onlinebanken bieten wir BKS Bank Connect-Kunden jederzeit die Möglichkeit, einen top ausgebildeten Kundenbetreuer zu Rate zu ziehen. Ganz gleich, ob unsere Kunden digital in Kontakt mit uns treten oder den Besuch in der Filiale bevorzugen: Wir vermitteln auf allen Kanälen zwischenmenschliche Nähe und wertschätzende Kommunikation.

# Vermögens- und Finanzlage

**Die Bilanzsumme der BKS Bank ist zum 31. Dezember 2021 um rund 0,7 Mrd. EUR auf beachtliche 9,9 Mrd. EUR gewachsen.**

## Aktiva

### Gestiegene Kreditnachfrage durch Wirtschaftsaufschwung

Das Finanzierungsgeschäft verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfolgreich. Die wirtschaftliche Erholung setzte großflächig ein und viele Unternehmer holten verschobene Investitionen nach und investierten kräftig. Ähnlich das Bild im Privatkundensegment: Gleichsam mit dem wirtschaftlichen Aufschwung entspannte sich die Situation am Arbeitsmarkt. Die verbesserte Einkommenssituation ließ die Konsumlaune der privaten Haushalte steigen. Dementsprechend erhöhte sich die Nachfrage nach Finanzierungen spürbar. Von Jänner bis Dezember 2021 vergaben wir 2,0 Mrd. EUR an neuen Finanzierungen. Der Großteil des Finanzierungsvolumens entfiel auf das Firmenkundensegment.

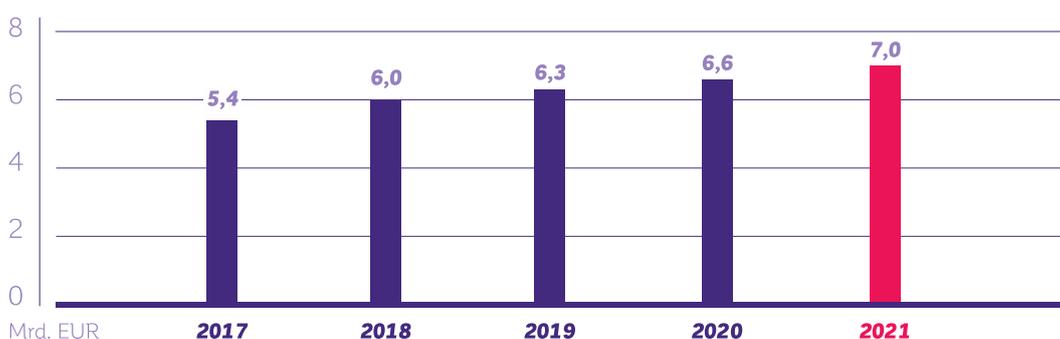
Die Auslandsmärkte steuerten rund 17% bei. Insgesamt beliefen sich die gesamten Ausleihungen in der BKS Bank AG auf knapp 7,0 Mrd. EUR, was ein Kreditwachstum von 5,9% gegenüber dem Jahresresultimo 2020 bedeutete.

Die Forderungen an Kreditinstituten reduzierten sich um drei Viertel und erreichten zum 31. Dezember 2021 einen Wert von 62,3 Mio. EUR. Der Rückgang ist mit dem unverändert negativen Zinsumfeld begründet, da kurzfristige Veranlagungen bei Kreditinstituten unattraktiv sind.

Die Quote der Non-performing-Loans entwickelte sich stabil und betrug zum Jahresende 2,1%. Die NPL-Quote ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Qualität eines Kreditportfolios. Im Branchenvergleich liegen wir mit dieser NPL-Quote auf einem sehr guten Niveau. Alle im EBA Risk-Dashboard ausgewiesenen NPL-Quoten, die unter 3% liegen, werden dem grünen Bereich zugeordnet und gelten als guter Wert.

Der Anteil der Forderungen in Schweizer Franken ging auch im Berichtsjahr konstant zurück. Die Fremdwährungsquote betrug zum Jahresende lediglich 1,3%. In dieser Quote sind die EUR-Kredite an Kunden der Direktion Kroatien nicht enthalten. Das Volumen der Schweizer-Franken-Kredite ist mittlerweile sehr überschaubar geworden und macht nur mehr 89,5 Mio. EUR aus.

## Entwicklung Forderungen an Kunden



Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich durch Investitionen um 8,2% auf 991,9 Mio. EUR. Bis zum 31. Dezember 2021 haben wir Investitionen im Ausmaß von 154,7 Mio. EUR getätigt, diesen standen Tilgungen in Höhe von 69,1 Mio. EUR gegenüber. Diese Position stellt eine wesentliche Säule unseres Liquiditätsmanagements dar.

Die Barreserve, die sich aus Kassenbeständen und Guthaben bei den Notenbanken zusammensetzt, verzeichnete zum Jahresultimo 2021 einen historischen Rekordstand. Gegenüber dem Vorjahreswert nahm die Barreserve um mehr als ein Drittel – auf 1,5 Mrd. EUR – zu. Dieser hohe Stand ist ein Indikator dafür, dass es insbesondere auf unseren Kernmärkten keine Liquiditätsengpässe gibt.

### **Passiva**

#### **Primäreinlagen erneut auf Rekordwert**

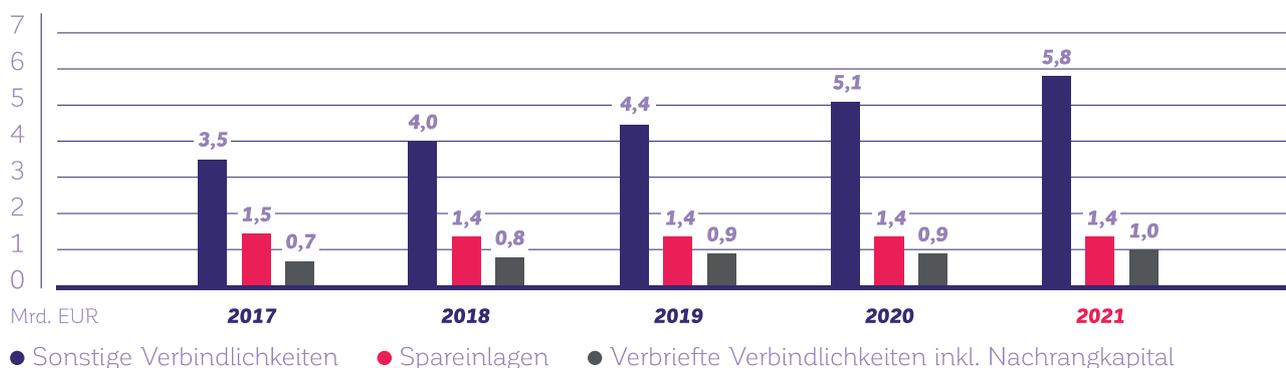
Der Zufluss an Primäreinlagen hält unvermindert an und wir berichten jedes Jahr über neue Rekordstände. So auch dieses Mal: Zum 31. Dezember 2021 belief sich der Wert der Primäreinlagen auf 8,1 Mrd. EUR, ein Zuwachs von 9,5%. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2018 erreichten wir erstmals die 6-Mrd.-EUR-Grenze bei den Primäreinlagen. Keine drei Jahre später verzeichneten wir in der gleichen Position knapp 2,0 Mrd. EUR mehr. Das ist eine beeindruckende Entwicklung und wir freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden. Dennoch bedeuten hohe Einlagenstände auch eine Bürde. Für kurzfristige Veranlagungen von Kundengeldern sind bei der Europäischen Zentralbank negative Zinsen in Höhe von 0,5% zu entrichten.

Staatsanleihen mit sehr guter Bonität rentieren im 10-Jahres-Bereich nur um 0,1%. Beides wirkt sich ungünstig auf die Ertragsituation aus. Um dieser anomalen Zinssituation entgegenzuwirken, verrechnen wir im Einklang mit den Geldmärkten bei größeren Sichteinlagen Negativzinsen.

Der hohe Primäreinlagenstand ist auch ein Stück weit der Pandemie geschuldet. Die Sparquote in Österreich lag nach Berechnungen der Österreichischen Nationalbank im dritten Quartal 2021 bei 13,6%, in „normalen“ Zeiten pendelt die Sparquote traditionell um die 8,0%. Es zeigt sich, dass in Krisenzeiten Menschen das Bedürfnis haben, zusätzliche finanzielle Sicherheitspolster anzulegen.

Wir sehen diese Entwicklung vor allem bei den gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2020 legte diese Position abermals stark zu und erreichte einen neuen Höchststand von 7,2 Mrd. EUR – ein Anstieg um 9,0%. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich aus mehreren Positionen zusammen, wobei der Löwenanteil auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfällt. Darunter werden die Termin- und Sichteinlagen zusammengefasst, die zum 31. Dezember 2021 einen Stand von 5,8 Mrd. EUR erreichten. Der Großteil der Sicht- und Termineinlagen – nämlich 4,1 Mrd. EUR – stammt von Firmenkunden, die kurzfristige Liquiditätsüberhänge darin veranlagten. Aber auch Privatkunden entscheiden sich immer öfters für Veranlagungen im kurzfristigen Bereich, sodass auch in diesem Kundensegment die Stände konstant steigen. Im Vergleich zum Vorjahreswert betrug der Anstieg beachtliche 17,0%.

## Entwicklung Primäreinlagen



Die Sicht- und Termineinlagen bei den Privatkunden erhöhten sich auf 1,7 Mrd. EUR und übersteigen damit schon längst die Guthaben, die auf klassischen Sparbüchern veranlagt sind. Zum 31. Dezember 2021 haben wir 1,4 Mrd. EUR an Spareinlagen verwaltet, das entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Privatkunden bevorzugen auch Sparformen, über die sie zeit- und ortsunabhängig sowie online verfügen können. Das Mein-Geld-Konto wurde genau für dieses Kundenbedürfnis konzipiert. Im Berichtsjahr wurde über eine halbe Milliarde EUR in dieser Produktsparte veranlagt.

### Großes Anlegerinteresse bei eigenen Emissionen

Das Emissionsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2021 sehr zufriedenstellend. Unser Ziel ist es, auch für institutionelle Anleger als verlässliche und kompetente Emittentin wahrgenommen zu werden. Das ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut gelungen, das Volumen an Privatplatzierungen ist dafür ein guter Indikator. Im Berichtsjahr haben wir 154,5 Mio. EUR mit solchen Emissionen platziert, 20 Mio. EUR davon als Nachrangkapital. Die noch im Dezember 2020 aufgelegte AT1-Obligation mit einem Emissionsvolumen von 10,0 Mio. EUR haben wir im ersten Quartal 2021 erfolgreich geschlossen.

### Grüne Investments boomen

Nachhaltige Veranlagungen zählen zu den bedeutendsten Megatrends im Wertpapiergeschäft. Wir haben diesen Trend schon früh erkannt und sind sehr stolz darauf, dass wir das erste Kreditinstitut in Österreich waren, das einen Social Bond begeben hat. Seither haben viele Mitbewerber nachgezogen und das Angebot an Green und Social Bonds ist stark im Steigen. Wir begrüßen diese Entwicklung.

Im Berichtsjahr haben wir zwei weitere Green Bonds zur Zeichnung aufgelegt. Der erste Green Bond mit einem Emissionsvolumen von 5,0 Mio. EUR finanzierte das erste Green Building-Gebäude der BKS Bank – das BKS-Holzquartier. Kurz vor dem Jahreswechsel gelang eine zukunftssträchtige Kooperation mit den Stadtwerken Klagenfurt. Bis 2025 sollen bis zu 59 Photovoltaikanlagen errichtet werden, um die Energiewende aktiv mitzugestalten. Ein Teil der Investition wird mit dem Green Bond der BKS Bank finanziert werden. Das beabsichtigte Emissionsvolumen beträgt 5 Mio. EUR mit der Möglichkeit der Aufstockung auf 10 Mio. EUR.

Zum 31. Dezember 2021 erreichten die eigenen Emissionen inklusive Nachrangkapital einen Wert von 977,1 Mio. EUR, was eine Zunahme von erfreulichen 12,7% bedeutete.

**Begebene eigene Schuldverschreibungen aus 2021**

ISIN	Bezeichnung	Nominale in EUR
AT0000A2NPT7	0,75% BKS Bank Obligation 2021-2030/1	20.000.000
AT0000A2SGK4	0,45% BKS Bank Green Bond 2021-2026/2	5.000.000
AT0000A2U2E6	0,40% BKS Bank Obligation 2021-2026/3	5.000.000
AT0000A2UWN1	0,75% BKS Bank Green Bond 2021-2028/4	2.219.000
AT0000A2NPQ3	1,16% BKS Bank Obligation 2021-2031/1/PP	5.000.000
AT0000A2NPU5	0,02% BKS Bank Obligation 2021-2024/2/PP	30.000.000
AT0000A2NW00	1,16% BKS Bank Obligation 2021-2031/3/PP	7.000.000
AT0000A2QBH5	3,25% BKS Bank Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	20.000.000
AT0000A2QKB9	1,50% BKS Bank Obligation 2021-2032/5/PP	20.000.000
AT0000A2QS37	Variable BKS Bank Obligation 2021-2028/6/PP	7.500.000
AT0000A2QSD8	Variable BKS Bank Obligation 2021-2028/7/PP	5.000.000
AT0000A2R8M1	0,84% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/8/PP	10.000.000
AT0000A2R8T6	0,875% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/9/PP	10.000.000
AT0000A2RY12	0,98% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2027/10/PP	5.000.000
AT0000A2RZE9	0,885% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2026/11/PP	8.000.000
AT0000A2TLQ9	0,875% BKS Bank Obligation 2021-2030/12/PP	2.000.000
AT0000A2UNH2	0,90% BKS Bank Obligation Senior Non-Preferred 2021-2027/13/PP	15.000.000
AT0000A2UTU2	0,60% BKS Bank Obligation 2021-2025/14/PP	4.000.000
AT0000A2UTV0	0,75% BKS Bank Obligation 2021-2026/16/PP	6.000.000

# Ertragslage

**Im Geschäftsjahr 2021 begünstigte der eingesetzte Wirtschaftsaufschwung die Geschäftsentwicklung, auch wenn die erhoffte Normalität noch nicht überall spürbar war. Dank der exzellenten Arbeit unserer Vertriebsmannschaft und der konsequenten Umsetzung unserer strategischen Ziele blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.**

## Deutliche Steigerung im operativen Ergebnis

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 7,4 Mio. EUR auf erfreuliche 70,1 Mio. EUR. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass der markante Ergebniszuwachs auf mehreren Säulen aufbaut. Vor allem das Provisionsergebnis hat maßgeblich zum Ergebnissprung beigetragen.

Das Zinsgeschäft ist seit vielen Jahren durch die anhaltende Niedrigzinslandschaft belastet und bleibt trotz des eingesetzten Wirtschaftsaufschwunges die Schwachstelle in der Ertragsrechnung. Das Phänomen der Negativzinsen schwächt nicht nur unsere Ertragskraft, sondern hat auch Auswirkungen auf das Kundengeschäft. So verrechnen wir seit wenigen Monaten bei größeren Sichteinlagen negative Zinsen.

Wir haben im Berichtsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, an einer sogenannten Targeted Longer-Term Refinancing Operation im Rahmen der TLTRO III teilzunehmen, und zwar im Ausmaß von 550 Mio. EUR. Dadurch haben wir im zusätzliche Zinserträge in Höhe von 5,2 Mio. EUR generiert. Insgesamt belief sich der Nettozinsertrag auf 118,7 Mio. EUR.

## Provisionsgeschäft erfolgreich ausgebaut

Die zweite wichtige Säule im operativen Geschäft bildet das Provisionsgeschäft. Der Ausbau dieses Geschäftsfeldes bleibt ein wichtiges strategisches Thema, da wir damit auch dem begrenzten Ertragsspiel-

raum im zinstragenden Geschäft entgegenwirken wollen. Wir freuen uns über ein Provisionsergebnis in Höhe von 67,3 Mio. EUR, welches im Vergleich zum Vorjahreswert um 9,1% oder 5,6 Mio. EUR höher ausfiel. In fast allen Dienstleistungssparten haben wir zufriedenstellende Zuwachsraten erzielt.

Das Geschäftsfeld **Zahlungsverkehr** hat sich zu einer stabilen und verlässlichen Ergebnisstütze entwickelt und überzeugt mit stabilen Zuwächsen. Im Geschäftsjahr 2021 betrug das Ergebnis aus den Zahlungsverkehrsprovisionen 23,2 Mio. EUR, ein Plus von 8,5% im Vergleich zum coronagebeutelten Geschäftsjahr 2020. Damals haben wir erstmalig Einbrüche beim Transaktionsverhalten festgestellt, die aber im vergangenen Jahr nicht mehr aufgetreten sind.

Der Zahlungsverkehr ist ein sehr interessantes, aber auch hart umkämpftes Geschäftsfeld mit einem sehr dynamischen Umfeld. Die voranschreitende Digitalisierung hinterlässt in diesem Bereich markante Spuren. Viele unserer Digitalisierungsprojekte zielen auf neue oder verbesserte Lösungen im Zahlungsverkehr ab. Beispielsweise hat das kontaktlose und smarte Bezahlen einen riesigen Schub durch die COVID-19-Pandemie erfahren. Wir haben schon vorher digitale Bezahlmethoden angeboten, allerdings haben wir das Angebot in Pandemiezeiten erweitert, im Berichtsjahr beispielsweise um Swatch Payment. Ein weites Bedienungsfeld ist auch die Weiterentwicklung der Kundenportale MyNet und BizzNet. Bei der Akzeptanz der Kundenportale hat die Pandemie ebenfalls unterstützend gewirkt – immer mehr Kunden lernen die Vorzüge digitaler Anwendungen kennen und lieben. Die Zuwachsraten bei Portal- und App-Nutzern sind sehr eindrucksvoll.

Die BKS App wurde im letzten Jahr von 26.100 Nutzern verwendet, ein Zuwachs um 18,6%. Bei den Portalnutzern freuen wir uns über 5% mehr Kunden. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr das

Kontoangebot für Privat- und Businesskunden grundlegend verändert und erweitert.

Die Geschäftsentwicklung im **Wertpapiergeschäft** verlief ebenfalls sehr erfolgreich. Im Vergleich zum Vorjahreswert haben wir ein kräftiges Plus von 12,9% verbucht und ein Ergebnis aus Wertpapierprovisionen in Höhe von 21,1 Mio. EUR erzielt. Das attraktive Börsenumfeld beeinflusste das Anlegerverhalten positiv und führte auch hier zu einer höheren Anzahl von Wertpapiertransaktionen. Gleichzeitig stiegen die betreuten Kundengelder von 19,0 Mrd. EUR auf 21,2 Mrd. EUR. Ein Zeichen, dass immer mehr Anleger auch die besseren Renditechancen, die der Kapitalmarkt im Vergleich zum Sparguth bietet, nutzen wollen.

Die **Kreditprovisionen** steuern ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Provisionsüberschuss bei. Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis aus den Kreditprovisionen 18,8 Mio. EUR.

### **Verwaltungsaufwand nur leicht gestiegen**

Strikte Kostendisziplin gepaart mit einer umsichtigen Investitionspolitik unterstützen uns dabei, die Kosten gut im Griff zu halten. Auch im vergangenen Geschäftsjahr ist es uns wieder gelungen, den Verwaltungsaufwand mit 134,1 Mio. EUR (+3,6%) in engen Grenzen zu halten. Als Dienstleistungsunternehmen entfällt der größte Anteil des Verwaltungsaufwands traditionell auf die Personalkosten. Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich diese auf 68,3 Mio. EUR, eine Reduzierung um 1,5%. Der Grund für den Rückgang ist primär auf die Auflösung der Sozialkapitalrückstellungen (Pensionsrückstellung, Abfertigungsrückstellung) zurückzuführen. Im Jahresverlauf kam es zu einer Verringerung in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Die Anzahl der Beschäftigten – in Personaljahren gerechnet – betrug 860 Beschäftigte. Obwohl das Geschäftsjahr 2021 noch von der Pandemie geprägt war, haben wir keine Personalmaßnahmen wie z. B. Kurzarbeit in Anspruch genommen. Wir haben unseren Mitarbeitern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz geboten.

### **Umsetzung der Digitalisierungsstrategie verursacht höheren Ressourceneinsatz**

Auch im Jahr 2021 haben wir die digitale Transformation weiter vorangetrieben und unsere Digitalisierungsstrategie zielstrebig verfolgt. Wir haben schon vor vielen Jahren damit begonnen, uns mit der digitalen Transformation zu beschäftigen. Dabei hatten wir immer den ganzheitlichen Blick auf das Thema und haben sowohl für interne Prozesse als auch für Kundenbedürfnisse ansprechende digitale Lösungen geschaffen. Die Digitalisierung zählt neben der Nachhaltigkeit zu den bestimmenden Themen in der Bankbranche. Dass damit auch hohe Investitionen verbunden sind, ist unumstritten.

Bei den Sachaufwendungen verzeichnen wir mit 47,8 Mio. EUR eine Erhöhung um 3,0% gegenüber dem Jahr 2020. In dieser Position dominieren vor allem die Aufwendungen für die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und für unseren IT-Dienstleister 3 Banken IT GmbH, die von 17,7 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR gestiegen sind.

Für die Umsetzung der Digitalisierungsprojekte und für den laufenden IKT-Betrieb zeichnet die 3 Banken IT GmbH verantwortlich. Die 3 Banken IT GmbH ist eine gemeinsame Gesellschaft von Oberbank AG, Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft und BKS Bank und hat ihren Firmensitz in Linz. In Klagenfurt und Innsbruck betreibt sie Kompetenzzentren.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen durch regulatorische Kosten belastet**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen geben Auskunft darüber, welchen hohen Belastungen Banken ausgesetzt sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 12,3 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreswert (8,4 Mio. EUR) erhöhten sich die Aufwendungen um 3,9 Mio. EUR. Die Gründe dafür liegen vor allem in einem höheren Dotationserfordernis für den Einlagensicherungsfonds, welches durch die Insolvenz der Mattersburger Commercialbank und den Ausstieg des Raiffeisensektors aus der Einlagensicherung Austria GmbH hervorgerufen wurde. Die jährlichen Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 10,4 Mio. EUR gegenüber 7,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Kurz vor dem Jahresende gab es eine OGH-Entscheidung in Bezug auf Stundungen und die Verrechnung von Sollzinsen. Wir haben in unseren Kreditverträgen Vereinbarungen enthalten, wonach eine Zinsverrechnung zulässig ist, sodass wir von dieser OGH-Entscheidung nicht betroffen sind.

### **Kreditrisikovorsorge durch Schadensfall Kroatien kräftig gestiegen**

Bedauerlicherweise haben wir im Februar 2022 in der Direktion Kroatien Malversationen durch einen Mitarbeiter festgestellt. Die betroffenen Forderungspositionen wurden anhand der Discounted Cashflow-Methode (DCF) bewertet und ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 12,7 Mio. EUR ermittelt. Zur lückenlosen Aufklärung der Malversationen bedienen wir uns externer forensischer Spezialisten, die Untersuchungen sind im Laufen. Durch diesen Sondereffekt erhöhten sich die Kreditrisikovorsorgen um 13,1 Mio. EUR auf 37,8 Mio. EUR.

Auch in der BKS Bank AG finden die Bestimmungen des IFRS 9B5.5.1 ff. Anwendung. Wir haben Regionen und Branchen, die besonders von der Pandemie betroffen waren, einem kollektiven Stufentransfer unterzogen. Neben Firmenkunden, die den Branchen Beherbergung und Gastronomie, Kunst und Unterhaltung sowie sonstigen Dienstleistungen zugeordnet sind, wurde auch das gesamte kroatische Firmenkunden-Portfolio von Stufe 1 in Stufe 2 transferiert. In einem weiteren Schritt haben wir zusätzlich sämtliche Kredite im Firmen- und Privatkundenbereich, die einem rechtlichen oder freiwilligen Moratorium unterlagen, der Stufe 2 zugeordnet. In regelmäßigen Abständen haben wir die Situation neu bewertet und beispielsweise im Herbst Kunden aus den betroffenen Branchen mit einer Ratingstufe bis 2a wieder aus dem kollektiven Stufentransfer herausgenommen.

### **Jahresüberschuss nach Steuern**

Die BKS Bank erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss nach Steuern von 27,3 Mio. EUR nach 30,1 Mio. EUR im Vorjahr (-9,1%).

### **Entwicklung der Unternehmenskennzahlen**

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses zeigten die wichtigsten Steuerungskennzahlen zum Jahresende folgende Entwicklung: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern verringerte sich um 0,5%-Punkte auf 3,7%, der Return on Assets (ROA) nach Steuern blieb mit 0,3% konstant.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 67,4% auf 65,7%. Die NPL-Quote belief sich zum Jahresende 2021 auf 2,1% und war damit deutlich besser als im Durchschnitt der Branche.

Die Leverage Ratio blieb mit 7,9% unverändert zum Vorjahr, während sich die Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote) um 42,5%-Punkte auf 194,1% verbesserte.

Sowohl die Leverage Ratio als auch die LCR-Quote erfüllten die aufsichtsrechtlichen Vorgaben mit 3,0% bzw 100% mehr als deutlich.

Damit wir die Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlich angespannten Situation zukünftig gut stemmen können, brauchen wir eine starke Eigenmittelausstattung.

Die Kernkapitalquote erreichte 13,0% und die Gesamtkapitalquote blieb mit 16,8% auf Vorjahresniveau.

### Wichtige Unternehmenskennzahlen

in %	2020	2021	± in %-Pkte.
ROE nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Eigenkapital)	4,2	3,7	-0,5
ROA nach Steuern (Jahresüberschuss/Ø Bilanzsumme)	0,3	0,3	-
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	67,4	65,7	-1,7
Liquidity Coverage Ratio (LCR-Quote)	151,6	194,1	42,5
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	116,3	126,4	10,1
Kernkapitalquote	13,1	13,0	-0,1
Gesamtkapitalquote	16,8	16,8	-

# Eigenmittel

**Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.**

Die BKS Bank hat zum 31. Dezember 2021 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) folgende Mindestanforderungen ohne Kapitalpuffer als Prozentsatz des Total Risk Exposure Amount zu erfüllen:

- 5,5% für das harte Kernkapital
- 7,3% für das Kernkapital und
- 9,7% für die Gesamtkapitalquote gesamt

## Solide Kapitalausstattung

Das harte Kernkapital erhöhte sich um 20,8 Mio. EUR auf 671,2 Mio. EUR, ein Zuwachs um 3,2%. Die harte Kernkapitalquote blieb mit 11,9% auf Vorjahresniveau. Das zusätzliche Kernkapital erhöhte sich von 55,9 Mio. EUR auf 65,2 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 213,5 Mio. EUR betragen die gesamten Eigenmittel 949,8 Mio. EUR, ein Anstieg um erfreuliche 4,9%. Die Gesamtkapitalquote erreichte einen Wert von 16,8%.

## BKS Bank Kreditinstitutsgruppe: Eigenmittel gemäß CRR

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2021
Grundkapital	85,9	85,9
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	622,5	644,0
Abzugsposten	-58,0	-58,7
Hartes Kernkapital (CET1)	650,4	671,2 <sup>1)</sup>
Harte Kernkapitalquote	12,0%	11,9%
AT1-Anleihe	55,9	65,2
Zusätzliches Kernkapital	55,9	65,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	706,3	736,4
Kernkapitalquote	13,1%	13,0%
Ergänzungskapital	199,6	213,5
Eigenmittel insgesamt	905,8	949,8
Gesamtkapitalquote	16,8%	16,8%

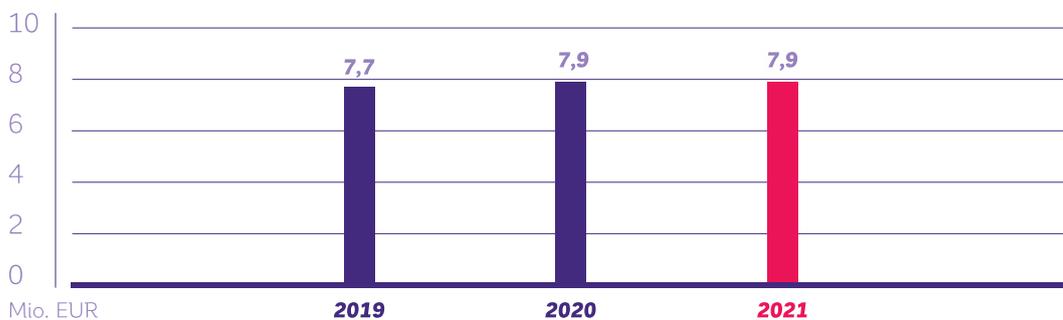
<sup>1)</sup> Beinhaltet das Jahresergebnis 2021. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

### Leverage Ratio entwickelte sich positiv

Die Leverage Ratio stellt das Verhältnis des Kernkapitals zum ungewichteten Exposure der BKS Bank unter Einschluss außerbilanzieller Risikopositionen dar. Die Leverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 7,9%. Wir erfüllen damit deutlich die regulatorische Mindestquote von 3,0%.

Seit dem Jahr 2020 gibt es bei der Berechnung der Leverage Ratio eine wesentliche Neuerung. Forderungen an Zentralbanken können temporär von der Leverage Ratio ausgenommen werden. Im Berichtsjahr haben wir von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

### Leverage Ratio



### Vorgaben zur MREL-Quote erfüllt

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken im Falle einer Schieflage geordnet abgewickelt werden können. Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Die MREL-Quote betrug zum Jahresende 32,3% auf Basis TREA (Total Risk Exposure Amount). Den vorgegebenen Zielwert in Höhe von 22,3% haben wir zum Jahresende deutlich übertroffen.

# Risikomanagement

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Im Folgenden werden wesentliche Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der BKS Bank angeführt.

Das IKS stellt sicher, dass die Unternehmensberichterstattung, insbesondere die Finanzberichterstattung, richtig, zuverlässig und vollständig ist. Wir erfüllen diese Anforderung durch eine dokumentierte und transparente Organisationsstruktur, eine entsprechende Risikoorientierung und Risikoanalyse und durch Kontrollaktivitäten. Zur Unterstützung einer professionellen Unternehmensberichterstattung verwenden wir firesys als Reportingsoftware. Mit Hilfe dieser Software können Zahlenänderungen bzw. -anpassungen prüfungssicher durchgeführt werden. Die Software unterstützt auch das European Single Electronic Format (ESEF).

Alle Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir in einem eigenen Konzernhandbuch sowie in einer internen Richtlinie zur Bildung von Risikovorsorgen festgeschrieben. Die Rechnungslegung ist ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems und wird jährlich evaluiert.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Kontroll- und Risikomanagementsystems, welches den Anforderungen der Rechnungslegungsprozesse der BKS Bank entspricht. Das Rechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in der Abteilung Controlling und Rechnungswesen angesiedelt. Für die einzelnen Funktionen gibt es eigene Stellenbeschreibungen mit definierten Kompetenz- und Verantwortungsbereichen. Sämtliche Verantwortlichkeiten sind in einer Aufgabematrix festgeschrieben.

Die ausländischen Tochtergesellschaften unterliegen einer permanenten Überwachung und die zentral verantwortlichen Mitarbeiter sind zumindest quartalsweise vor Ort, um die für die Konsolidierung notwendigen Daten und Informationen zu prüfen. Die entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Seminare sichergestellt.

## Kontrollaktivitäten

Die Risiken und Kontrollen in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Anlagenwirtschaft, Bilanzerstellung, Steuern und Budgetierung wurden systematisch erfasst, bewertet und in einer Risiko-Kontrollmatrix miteinander verknüpft. Kontrollen, die hohe Risiken decken, stehen im Mittelpunkt der IKS-Berichterstattung und werden der Kategorie „Hauptkontrollen“ zugeordnet.

Die Qualität der Hauptkontrollen wird mithilfe des Reifegradmodells klassifiziert. Je nach Einstufung in der Risiko-Kontrollmatrix werden den einzelnen Tätigkeiten bzw. Positionen bestimmte verpflichtende Kontrollaktivitäten zugeordnet. Dabei werden verschiedene Kontrollverfahren angewendet. Gemeinsam mit IT-Anwendern und mit externen Prüfern wurden für die eingesetzten IT-Systeme (z. B. SAP, GEOS etc.) wiederkehrende systemische Kontrollen implementiert. Der Prüfung unterliegen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten. Darüber hinaus werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, Checklisten eingesetzt sowie das Vier-Augen-Prinzip konsequent angewendet.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird insbesondere überprüft, ob ausgehende Beträge auch von den zuständigen Kompetenzträgern angewiesen werden und keine Kompetenzüberschreitungen vorliegen. Zahlungen werden im Vier-Augen-Prinzip freigegeben. Zwischen den Organisationseinheiten Rechnungswesen/Bilanzierung und Controlling gibt es für den

Abgleich von Daten implementierte Abstimmungsprozesse. Damit wird die Konsistenz von Daten für das interne Berichtswesen, das Meldewesen und die externe Berichterstattung sichergestellt. Eine wesentliche Kontrollmaßnahme betrifft die restriktive Vergabe und Überprüfung der IT-Berechtigungen für SAP. Im Rahmen einer eigenen Berechtigungsverwaltung werden die Berechtigungen dokumentiert und die Vergabe von der internen Revision geprüft.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden in internen Handbüchern, Arbeitsbehelfen, Checklisten und Prozessbeschreibungen umfassend geregelt.

### **Information und Kommunikation**

Der Vorstand wird regelmäßig und zeitgerecht über alle Belange der Rechnungslegung sowie über die wirtschaftlichen Ergebnisse in monatlichen Berichten informiert. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss erhalten quartalsweise Berichte mit Erläuterungen zu Budgetabweichungen und wesentlichen und periodischen Veränderungen. Die Aktionäre erhalten quartalsweise einen Zwischenbericht, den wir auf [www.bks.at](http://www.bks.at) unter » Investor Relations » Berichte und Veröffentlichungen publizieren.

### **Überwachung der Wirksamkeit der Maßnahmen**

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses erfolgt mehrstufig. Einerseits führen wir jährlich ein Self-Assessment durch und andererseits wird im Rahmen des Prozessmanagements das rechnungslegungsbezogene IKS kritisch gewürdigt. Darüber hinaus erfolgen unabhängige Prüfungen durch die interne Revision der BKS Bank, die direkt an den Vorstand berichtet. Der Abteilungsleiter sowie die verantwortlichen Gruppenleiter üben im Rechnungslegungsprozess gemäß Funktionsbeschreibung die primäre Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden zusätzliche Überwachungsmaßnahmen durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer und den Prüfungsausschuss wahrgenommen.

# Risikobericht

## Risikopolitik und Risikostrategie

Unser geschäftspolitisches Credo ist die Sicherung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit durch Ergebnissteigerungen im Rahmen einer nachhaltigen Wachstumsstrategie. Ein wesentliches Merkmal unserer Geschäftstätigkeit ist die gezielte Übernahme von Risiken mit der Direktive, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Alle Einzelrisiken werden dazu erfasst, bewertet und analysiert. Das verfügbare Kapital wird möglichst effizient unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger strategischer Ziele eingesetzt und die Risiko-/Ertragsrelation ständig optimiert.

In der BKS Bank ist eine solide und institutsweite Risikokultur auf Grundlage eines umfassenden Verständnisses unserer Risiken etabliert, die auf den Werten der BKS Bank gründet. Die Risikokultur wird auf oberster Ebene durch das Leitbild und die Risikostrategie der BKS Bank beschrieben und bildet ab, wie Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Ein zentrales Element in der Risikokultur ist die Einbindung einzelner Kennzahlen des Risk Appetite Frameworks in der Vergütungspolitik. So wird eine risikoadäquate Bemessung der Vergütung im Einklang mit dem Risikoappetit gewährleistet. Ein weiterer wichtiger Eckpfeiler der Risikokultur ist der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien.

## ICAAP

Gemäß den Bestimmungen der §§ 39 und 39a BWG haben Banken über wirksame Pläne und Verfahren zu verfügen, um die

Höhe, die Zusammensetzung und die Verteilung des Kapitals, welches zur quantitativen und qualitativen Absicherung aller wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zur Verfügung steht, zu ermitteln. Darauf aufbauend haben sie Kapital in erforderlichem Ausmaß zu halten. Diese Verfahren werden im I-CAAP zusammengefasst und in der BKS Bank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnungen quantifiziert. Die Risikotragfähigkeitsrechnung folgt dem aufsichtsrechtlich empfohlenen dualen Ansatz und wird seit 2021 nach der normativen Perspektive und der ökonomischen Perspektive erstellt.

## ILAAP

Der ILAAP umfasst die von der BKS Bank gemäß § 39 Abs. 3 BWG einzurichtenden Verfahren zur Ermittlung, Messung, Steuerung und Überwachung der Liquidität. Die BKS Bank misst die Liquidität und das Liquiditätsrisiko anhand mehrerer etablierter Methoden und Kennzahlen (z. B. Kapitalablaufbilanz, LCR, NSFR...) und überwacht die Einhaltung ihrer Liquiditätsziele im Rahmen zeitnaher und umfassender Risikoberichte.

## BASAG

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordern die Erstellung von Sanierungs- und Abwicklungsplänen für Banken. Die wesentlichen Elemente im Rahmen der Gesamtbanksteuerung nach dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz sind

- der Sanierungsplan,
- der Abwicklungsplan und
- die MREL-Quote.

## Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die Risikostrategie der BKS Bank ist von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und -betrieblichen Risiken geprägt. Diese werden durch ein

umfassendes System von Risikoprinzipien, Risikomess- und Überwachungsverfahren sowie durch entsprechende Organisationsstrukturen kontrolliert und gesteuert. Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei einem vom Markt unabhängigen Vorstandsmitglied.

Die Risikostrategie wird jährlich überarbeitet, vom Vorstand beschlossen und im Aufsichtsrat von den Mitgliedern des Risikoausschusses diskutiert und evaluiert. Der Vorstand entscheidet über die Grundsätze des Risikomanagements, die Limite für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung und Steuerung der Risiken.

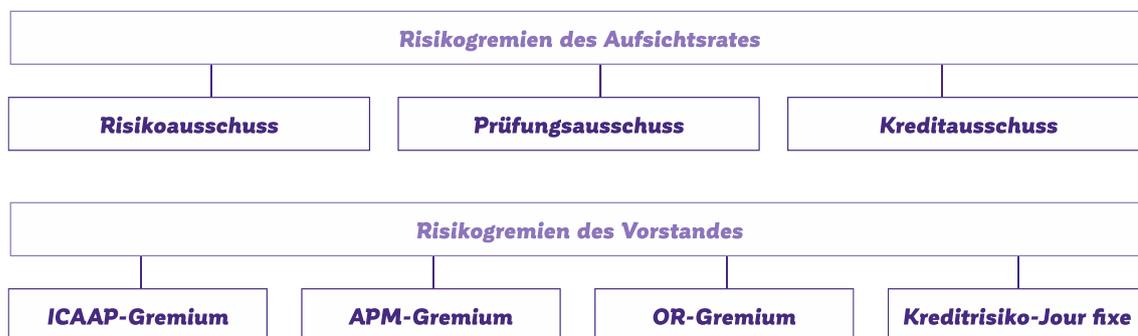
Das Risikocontrolling ist gemäß § 39 Abs. 5 BWG als zentrale und vom operativen Geschäft unabhängige Einheit in der BKS Bank für die Identifikation, Messung und Analyse von Risiken sowie für die laufende Weiterentwicklung und Verfeinerung der Risikosteuerungsinstrumente verantwortlich. Diese Organisationseinheit berichtet regelmäßig an den Vorstand sowie an die risikoverantwortlichen operativen Einheiten und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der entsprechenden Risikolimiten und der Risikotragfähigkeit.

Als unabhängige Instanz beurteilt sie, ob sich alle Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen. Bei der jährlichen Überarbeitung der Risikostrategie wird in der BKS Bank eine Risikoinventur vorgenommen. Die Identifikation von Risiken und die Einschätzung der Risikoausprägung erfolgt auf Basis einer Risikoanalyse durch das ICAAP-Gremium.

Die in der Risikostrategie abgebildeten Limit- und Zielvorgaben werden jährlich evaluiert und gegebenenfalls geändert. Als unabhängige interne Instanz überprüft die interne Revision der BKS Bank sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe, die Angemessenheit und Wirksamkeit der vom Risikomanagement und Risikocontrolling gesetzten Maßnahmen sowie die internen Kontrollsysteme.

Zur Gesamtbankrisikosteuerung sind eine Reihe von Gremien installiert. Sie gewährleisten eine umfassende Behandlung der einzelnen Risikoarten durch das breit gefächerte Know-how, das die einzelnen Gremiumsmitglieder in den Steuerungsprozess einbringen.

**Risikogremien**



### **ICAAP-Gremium**

Das ICAAP-Gremium tagt vierteljährlich und erörtert die Risikotragfähigkeit anhand des normativen und ökonomischen Kapitalbedarfs auch unter adversen Bedingungen und der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

### **Aktiv-Passiv-Management-Gremium**

Das Aktiv-Passiv-Management-Gremium tagt monatlich, analysiert und steuert die Bilanzstruktur in Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, das Aktienkurs- und das Liquiditätsrisiko. Das Gremium nimmt in diesem Zusammenhang auch wesentliche Aufgaben der Fundingplanung, des Funds-Transfer-Pricing und der Steuerung von Konzentrationsrisiken wahr.

### **Gremium zum operationalen Risiko**

Die Sitzungen des OR-Gremiums finden vierteljährlich statt. Die Mitglieder des OR-Gremiums analysieren die aufgetretenen Schadensfälle, unterstützen die Risk-Taking-Units und die Geschäftsführung bei der aktiven Steuerung des operationalen Risikos, überwachen die Umsetzung vereinbarter Maßnahmen und entwickeln das OR-Risikomanagementsystem weiter.

### **Kreditrisiko-Jour fixe**

In den wöchentlich anberaumten Jours fixes zum Kreditrisiko werden primär Fragestellungen erörtert, die sich aus dem Tagesgeschäft im Zusammenhang mit der Kreditvergabe, der Prolongation und sonstigen aktuellen Themen aus dem Firmen- und Privatkundengeschäft ergeben. Neben den wöchentlich stattfindenden Jours fixes tagt quartalsweise ein erweitertes Kreditrisikogremium. Dieses steuert das Kreditrisiko auf Portfolioebene, treibt die laufende Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements voran und ermöglicht den effektiven Einsatz von Steuerungsinstrumenten.

Auch das Jahr 2021 war geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Maßnahmen zur Früherkennung von Kreditrisiken wie die Überprüfung der Entwicklung von NPLs, von Krediten mit Nachsicht, von Überziehungen und Stundungen oder von Überbrückungsfinanzierungen wurden auch 2021 laufend vereinbart und umgesetzt.

### **Interne Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit (ICAAP)**

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (ICAAP) ist ein essentieller Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung der BKS Bank. Seit 2021 verfolgen wir in der Gesamtbanksteuerung einen dualen Ansatz. In der normativen Perspektive beurteilen wir die Fähigkeit der Bank, quantitative regulatorische und aufsichtsrechtliche Anforderungen über einen mehrjährigen Zeitraum zu erfüllen. Hier liegt das Ziel in der Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben. In der ökonomischen Perspektive identifizieren und quantifizieren wir alle wesentlichen kapitalrelevanten Risiken und stellen diese der Risikodeckungsmasse gegenüber, wobei das Ziel die Sicherstellung der angemessenen Ausstattung mit internem Kapital darstellt.

### **Stresstests in der Gesamtbankrisikosteuerung**

Wir führen quartalsweise Stresstests durch, um die Risikotragfähigkeit der Kreditinstitutsgruppe bei potentiellen negativen Ereignissen zu evaluieren. Die daraus resultierenden quantitativen Auswirkungen werden in Hinblick auf die Risikotragfähigkeit analysiert. Sensitivitätsanalysen liefern ergänzende Informationen zur Risikotragfähigkeit und zeigen zusätzliche Verlustpotentiale auf. Die Resultate der verschiedenen Szenarien werden dem Vorstand und den Risikosteuerungseinheiten vierteljährlich berichtet.

## Wesentliche Risiken

### Kreditrisiko

Wir verstehen unter Kreditrisiko die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bei Kreditgeschäften. Das kann in der Bonität des Geschäftspartners oder mittelbar über den Sitz des Geschäftspartners im Länderrisiko begründet sein. Das Kreditrisiko stellt mit Abstand die wichtigste Risikokategorie für die BKS Bank dar. Die Überwachung und Analyse erfolgt auf Ebene von Produkten, Einzelkunden, Gruppen verbundener Kunden und auf Portfoliobasis.

### Steuerung der Kreditrisiken

Die Steuerung des Kreditrisikos basiert auf dem Grundsatz, dass die Kreditvergabe ausschließlich nach dem Know-your-Customer-Prinzip erfolgt. Kredite werden

demnach erst nach eingehender Personen- und Bonitätsprüfung und – sofern risikorelevant – immer nach dem Vier-Augen-Prinzip (Markt und Marktfolge) vergeben. Das Erfordernis von Sicherheiten ergibt sich nach Ratingstufe und nach Produkt.

Die materiellen Wertansätze für Sicherheiten orientieren sich an in der Vergangenheit erzielten durchschnittlichen Verwertungserlösen. Immobiliensicherheiten werden von vom Vergabeprozess unabhängigen Experten aus dem Bereich Kreditmanagement bewertet und regelmäßig überprüft. Für das Kreditgeschäft in Märkten außerhalb Österreichs gelten spezielle Richtlinien, die auf die jeweiligen Besonderheiten des Landes, insbesondere das wirtschaftliche Umfeld und das höhere Verwertungsrisiko von Sicherheiten, abgestimmt sind.

## Kreditrisikosteuerung



<sup>1</sup>) Zentrale Abteilung Risikoanalyse und Service

<sup>2</sup>) Zentrale Abteilung Kreditrisiko

<sup>3</sup>) Zentrale Abteilung Controlling und Rechnungswesen/Risikocontrolling

<sup>4</sup>) Zentrale Abteilung Vorstandsbüro

<sup>5</sup>) BKS Service GmbH

Die Abteilung Risikoanalyse und Service hat die Verantwortung für die Risikoanalyse und -steuerung auf Einzelkundenbasis. Auf Portfolioebene steuert der erweiterte Kreditrisiko-Jour fixe auf Basis von Berichten des Risikocontrollings. Wesentliche Ziele im Zusammenhang mit der Übernahme von neuen Risikopositionen betreffen die Ratingstruktur, wonach Neugeschäft nur bis zu bestimmten Ratingstufen und mit ausreichenden Sicherheiten anzustreben ist.

Kreditrisikokonzentrationen werden auf Portfolioebene gesteuert, wobei eine ausgewogene Größenverteilung der Kreditobligos angestrebt wird und Limite für die Regionen- und Branchenverteilung sowie den Fremdwährungsanteil festgesetzt werden. Die ALGAR, an der die BKS Bank mit 25% beteiligt ist, dient der Absicherung von Großkrediten.

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Dividendenausfalls-, Abwertungs- und Veräußerungsverlustrisiko sowie das Risiko, dass stille Reserven aufgrund negativer wirtschaftlicher Entwicklungen jener Unternehmen, an denen die BKS Bank Beteiligungen hält, reduziert werden. Das Eingehen von Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der BKS Bank. Bei verbundenen Unternehmen wird der Fokus auf die Sektoren Kredit- und Finanzinstitute sowie auf Unternehmen, die banknahe Hilfsdienste erbringen, gelegt.

#### **Bonitätseinstufung im Kreditrisiko**

Ein umfassendes Ratingsystem bildet die wesentliche Säule der Risikobeurteilung und ist die Grundlage für das Risikomanagement innerhalb der BKS Bank. Die bankinternen Ratingmodelle werden jährlich validiert.

#### **Ratingstufen**

AA	Erstklassige beste Bonität
A1	Erstklassige hervorragende Bonität
1a	Erstklassige Bonität
1b	Sehr gute Bonität
2a	Gute Bonität
2b	Noch gute Bonität
3a	Akzeptable Bonität
3b	Noch akzeptable Bonität
4a	Mangelhafte Bonität
4b	Schlechte Bonität
5a	Ausfall im Fortbetrieb
5b	Ausfall – Notleidend
5c	Ausfall – Uneinbringlich

#### **Zinsänderungsrisiko**

Als Zinsänderungsrisiko bezeichnet man die Gefahr von negativen Wertveränderungen zinsensitiver Positionen oder des Zinsergebnisses.

Unterschiedliche Laufzeiten und Zinsanpassungsperioden aktiv- und passivseitig können zu Zinsänderungsrisiken führen, die grundsätzlich durch eine Kombination bilanzieller und außerbilanzieller Geschäfte abgesichert werden können. Die BKS Bank geht keine übermäßigen Fristentransformationen ein. Laufzeitarbitrage mit wesentlichen offenen Zinspositionen zur Generierung von Erträgen nach dem „Riding the Yield-Curve“-Ansatz stehen daher nicht im Fokus unserer Aktivitäten.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos und die entsprechende Limitsetzung basieren auf einer Kombination von Kennzahlen und Methoden wie Modified Duration, Volumensgrößen, Szenarioanalysen gemäß den Regelungen zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (IRRBB) aus ökonomischer Sicht sowie der NII-Perspektive und Stresstests zum ökonomischen Kapital. Das Management des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch liegt im Zuständigkeitsbereich des Aktiv-Passiv-Managements.

## Steuerung Zinsänderungsrisiko



<sup>1)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>2)</sup> Abteilung Treasury und Financial Institutions

<sup>3)</sup> Abteilung Controlling und Rechnungswesen/Risikocontrolling

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos im Handelsbuch liegt im Zuständigkeitsbereich der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling

Die BKS Bank verfolgt eine konservative Zinsrisikostrategie und geht grundsätzlich keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen, wobei insbesondere Instrumente verwendet werden, deren Merkmale und damit verbundene Risiken bekannt sind und für die Erfahrungswerte vorliegen. Die zentralen Zinssteuerungsinstrumente in der BKS Bank sind Zinsswaps.

### **Credit Spread-Risiko**

Das Credit Spread-Risiko stellt die bonitäts- und/oder risikoprämieninduzierten Änderungen der Marktpreise des zinsbezogenen Wertpapierportfolios dar. Die BKS Bank quantifiziert das Credit Spread-Risiko für das Anleihenportfolio im Bankbuch. Die BKS Bank Gruppe verfolgt grundsätzlich eine konservative Strategie zur Vermeidung von Credit Spread-Risiken. Die Steuerung des Credit Spread-Risikos erfolgt monatlich im APM-Gremium. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

### **Aktienkursrisiko**

Das Aktienkursrisiko umfasst das Risiko von Kursänderungen, die sich aus dem Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage ergeben. Aktienveranlagungen im Eigenportfolio erfolgen vornehmlich in europäischen und österreichischen Börsentiteln mit hoher Liquidität. Das Aktienkursrisiko wird monatlich als Value-at-Risk auf Basis der historischen Simulation quantifiziert.

Die Steuerung des Aktienkursrisikos im Bankbuch erfolgt durch das APM-Gremium. Der Eigenhandel mit Aktien war im Berichtsjahr ausgesetzt. Langfristige Investments in Aktien- und Substanzwerten im Bankbuch tätigen wir grundsätzlich auf Fondsbasis, in Einzeltitel wird nur in untergeordnetem Umfang investiert. Die Risikokontrolle erfolgt durch das Risikocontrolling.

## Steuerung Aktienkursrisiko



<sup>1)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>2)</sup> Abteilung Controlling und Rechnungswesen/Risikocontrolling

### Risiken aus Fremdwährungspositionen

Diese resultieren aus dem Eingehen von aktiv- oder passivseitigen Fremdwährungspositionen, die nicht durch eine gegengleiche Position oder ein Derivatgeschäft geschlossen werden. Eine ungünstige Wechselkursentwicklung kann somit zu Verlusten führen. Zur Überprüfung des Fremdwährungsrisikos werden täglich Auswertungen zu offenen Devisenpositionen erstellt und mit den entsprechenden Limiten verglichen. Währungsrisiken werden in der BKS Bank traditionell nur in geringem Ausmaß eingegangen, da die Erwirtschaftung von Erträgen aus offenen Devisenpositionen nicht im Fokus unserer Geschäftspolitik steht. Das Management der Devisenpositionen obliegt der Abteilung Treasury und Financial Institutions. Die Überwachung von Devisenpositionen erfolgt durch das Risikocontrolling.

### Liquiditätsrisiko und Liquiditätsmanagement (ILAAP)

Mit dem Liquiditätsrisiko wird die Gefahr, aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen möglicherweise nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können, assoziiert. Dazu zählt auch das Risiko, dass Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen aufgenommen (Refinanzierungsrisiko) und dass Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen liquidiert werden können (Marktliquidationsrisiko).

## Liquiditätsrisikosteuerung



<sup>1)</sup> Abteilung Treasury und Financial Institutions/Gruppe Geld- und Devisenhandel

<sup>2)</sup> Aktiv-Passiv-Management-Komitee

<sup>3)</sup> Abteilung Controlling und Rechnungswesen/Risikocontrolling

### **Grundsätze des Liquiditätsmanagements**

Der ILAAP ist grundlegender Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP) und soll eine angemessene Liquidität und ein wirksames Liquiditätsrisikomanagement sicherstellen. Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos bestehen in der BKS Bank klar definierte Grundsätze, welche in der Risikostrategie und dem ILAAP-Rahmenwerk verankert sind.

Essenziell für das Liquiditätsmanagement ist die Diversifikation des Refinanzierungsprofils nach Anlegerkategorien, Produkten und Laufzeiten. Die Steuerung der Konditionenpolitik im Kundengeschäft erfolgt unter anderem auf Basis der Risikomanagementverordnung und der ihr zugrundeliegenden EBA-Guidelines. Im Rahmen eines sophistizierten Funds-Transfer-Pricing werden jene Kosten ermittelt, die bei der Refinanzierung von Finanzprodukten entstehen. Diese werden in der Produktkalkulation und der Profit-Center-Rechnung alloziert. Intraday erfolgt das Liquiditätsmanagement durch die Steuerung der täglichen Ein- und Auszahlungen. Basis hierfür sind Informationen über liquiditätswirksame Transaktionen. Dazu zählen die Dispositionen des Zahlungsverkehrs sowie Vorabinformationen aus dem Vertrieb über anstehende Kundengeschäfte, aus dem Wertpapier-Backoffice über Zahlungsflüsse aus eigenen Emissionen und aus dem Treasury über Wertpapier- und Geldmarkttransaktionen.

Liquiditätsspitzen werden über Geldaufnahmen oder -veranlagungen bei der OeNB oder im Interbankenmarkt ausgeglichen. Das Intraday-Liquiditätsmanagement erfolgt auf Basis vorgegebener Limite, deren Ausnutzung täglich ermittelt, analysiert und berichtet wird.

Die Steuerung der mittel- und längerfristigen Liquidität sowie des Liquiditätspuffers erfolgt durch das Aktiv-Passiv-Management-Komitee. Die Gruppe Risikocontrol-

ling ist zuständig für die Liquiditätsrisikokontrolle, um die Einhaltung der festgelegten Grundsätze, Verfahren und Limite sicherzustellen. Die Berichterstattung erfolgt auf täglicher, wöchentlicher, monatlicher und quartalsweiser Basis. Werden außergewöhnliche Entwicklungen festgestellt oder bestimmte Vorwarnstufen/Limite erreicht, erfolgt eine entsprechende Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand.

Die BKS Bank verfügt über ein umfangreiches Limitsystem (Limit je Laufzeitband, Time-to-Wall-Limit), welches einen raschen Überblick über die aktuelle Situation gibt. Ergänzt werden die Analysen um Stresstests, die wir in marktweite Szenarien, institutsspezifische Szenarien und kombinierte Stressszenarien einteilen.

Die Refinanzierung erfolgt vornehmlich auf Eurobasis. Bei den Fremdwährungen liegt das Hauptaugenmerk auf der Absicherung der Refinanzierung von Krediten in Schweizer Franken über mittelfristige bis langfristige Kapitalmarktswaps.

### **Operationales Risiko und IKT-Risiken nach Ereigniskategorien**

Mit dem Begriff operationales Risiko assoziieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge unangemessener oder nicht funktionaler interner Verfahren, durch Personen- und Systemfehler oder durch externe Einflussfaktoren hervorgerufen werden können. Weitere Risikoarten, welche eng mit dem operationalen Risiko zusammenhängen, sind Reputationsrisiken, Verhaltensrisiken, Modellrisiken sowie Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken).

Alle drei Jahre findet ein Risk-Assessment statt. Dabei werden über 100 Führungskräfte zu ihrer Risikoeinschätzung aus dem Bereich des operationalen Risikos befragt.

Operationale Risiken werden in der BKS Bank AG und in allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften durch ein

angemessenes und laufend weiterentwickeltes internes Kontrollsystem begrenzt. Dieses umfasst eine Vielzahl von organisatorischen Maßnahmen, welche von einer zweckentsprechenden Funktionstrennung in Abwicklungsprozessen (Trennung Markt und Marktfolge, Vier-Augen-Prinzip) über umfangreiche interne Regelwerke und regelmäßige Kontrollen bis hin zu Notfallplänen und Self-Auditing-Systemen reichen.

Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) begegnen wir durch ein professionelles IT-Security-Management in unserer gemeinsam mit den Schwesterbanken gehaltenen 3 Banken IT GmbH und durch umfangreiche Datenschutz- und Datensicherheitsmaßnahmen, wobei auch für ein professionelles Business Continuity-Management gesorgt wird. Regelmäßig überprüft die interne Revision die Angemessenheit dieser Vorkehrungen.

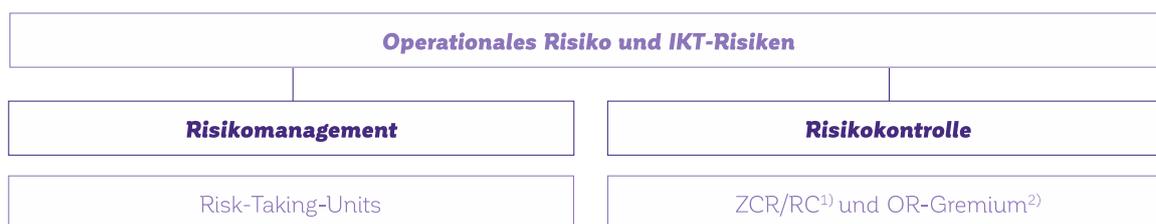
Sämtliche Unternehmensprozesse stehen mit der Informations- und Kommunikationstechnologie in Verbindung, weshalb

der IKT-Governance große Bedeutung zukommt. Unter IKT-Governance werden Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zusammengefasst, die sicherstellen, dass die IKT-Strategie die Geschäftsstrategie unterstützt und dass mit Hilfe der eingesetzten Hard- und Software die Geschäftsziele abgedeckt, Ressourcen verantwortungsvoll eingesetzt und Risiken angemessen überwacht werden.

Zur ganzheitlichen Steuerung der operationalen Risiken auf Gesamtbankebene besteht ein OR-Gremium, das vierteljährlich tagt. Das Risikocontrolling ist für die Messung und die Definition des Rahmenwerkes für operationale Risiken zuständig, während die Verantwortung für die Umsetzung risikominimierender Maßnahmen bei den Risk-Taking-Units liegt.

Als Basis für die aufsichtsrechtliche Unterlegung des operationalen Risikos wurde wie in den Vorjahren der Standardansatz angewandt. Das regulatorische Eigenmittelerfordernis betrug im Berichtsjahr 28,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,1 Mio. EUR).

## Operationales Risiko und IKT-Risiken



<sup>1)</sup> Abteilung Controlling und Rechnungswesen/Risikocontrolling

<sup>2)</sup> Operationales Risiko-Gremium

## Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko beschreibt die Gefahr von negativen gesamtwirtschaftlichen Veränderungen und daraus resultierenden Risiken, welche sich für die BKS Bank ergeben könnten. Die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird laufend anhand eines

Sets von Kennzahlen überprüft, in den Gremien diskutiert und in unseren Risikomodellen abgebildet. Die makroökonomischen Risiken und deren Einfluss auf das Kreditrisiko werden aufgrund des Abklingens der Pandemie, insbesondere durch den milderen Verlauf von Covid Erkrankungen bei der aktuell vorherrschenden

den Omikron-Varianten als mittel eingeschätzt. Zur Steuerung und Kontrolle der Risiken haben wir 2021 weiterhin Kontrollen in Form von kontinuierlich angepassten Szenarioanalysen und Ausfallsvorlaufindikatoren im Risikomanagement durchgeführt.

### **Risiko einer übermäßigen Verschuldung**

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung zeigt die Gefahr einer hohen Verschuldung, welche eine negative Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der BKS Bank haben könnte. Neben einer allenfalls erforderlichen Anpassung des Geschäftsplans könnten auch Refinanzierungsengpässe auftreten, welche die Veräußerung von Aktiva in einer Notlage erforderlich machen und somit zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktiva führen könnten.

Das Risiko einer übermäßigen Verschuldung wird mit der Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gemessen. Die Verschuldungsquote ist der Quotient aus der Kapitalmessgröße (Kernkapital) und der Gesamtrisikopositionsmessgröße und betrug zum Jahresultimo 7,9% (Vorjahr: 7,9%). Somit liegt die Leverage Ratio deutlich über der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindestquote von 3%.

### **ESG Risiken**

ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, welche tatsächlich oder potenziell erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben können.

Die BKS Bank hat demnach ESG- bzw. Nachhaltigkeitsrisiken zu vermeiden und aktiv zu steuern. Die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt innerhalb der Steuerung der einzelnen Risikoarten der BKS Bank. Die risikopolitischen Grundsätze zur Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und im Speziellen von klimabezogenen Risiken beziehen sich demnach auf unterschiedliche Steuerungsebenen und Risikokategorien in der BKS Bank. Das Management von Nachhaltigkeitsrisiken, der Due Diligence-Prozess zum Erkennen von ESG-Risiken und Chancen, die Auswirkung von ESG-Faktoren auf die BKS Bank hinsichtlich des Kundenportfolios und des Geschäftsmodells werden im Nachhaltigkeitsbereich unter einem eigenen Kapitel „Chancen und Risiken aus ESG-Faktoren“ im Detail erläutert.

### **Sonstige Risiken**

Weitere Risikoarten, welche in der BKS Bank derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, werden in der Kategorie sonstige Risiken zusammengefasst. Diese umfassen:

- Risiken aus neuartigen Geschäften und wesentlichen strukturellen Änderungen
- Reputationsrisiken
- Restwert Risiken im Leasinggeschäft
- Risiken von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung
- Risiken aus dem Geschäftsmodell der Bank
- Systemische Risiken und Risiken aus der Finanzierung von Schattenbanken
- Eigenkapitalrisiken
- Verhaltensrisiken
- Modellrisiken aus der Anwendung von Modellen zur Quantifizierung von Marktpreis- und Kreditrisiken

## **Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die BKS Bank veröffentlicht die nichtfinanziellen Informationen gemäß § 243b UGB und gemäß § 267a UGB (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz NaDiVeG) gemeinsam in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2021. Dieser wird auf unserer Homepage unter [www.bks.at/Nachhaltigkeit](http://www.bks.at/Nachhaltigkeit) zur Verfügung gestellt. Über die ab 2021 erforderlichen Angaben zur Offenlegung gemäß Art 8 der Verordnung (EU) 2020/852 wird ebenfalls im Nachhaltigkeitsbericht 2021 berichtet.

# Ausblick

## **Russland-Ukraine-Konflikt und Inflation gefährden den Wirtschaftsaufschwung**

Ende Februar hat Russland die Ukraine angegriffen. Der russische Angriff hat globale Schockwellen ausgelöst und die Börsen und Wirtschaft hart getroffen. Zwar spielt Russland als Wirtschaftspartner für die EU und auch für Österreich eine kleinere Rolle, allerdings gibt es große Abhängigkeiten im Hinblick auf die Gasimporte. Die Preise für Energie sind seit Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts bereits gestiegen. An den internationalen Aktienmärkten kam es zu heftigen Kurseinbrüchen und viele Anleger flüchteten in Anlagen wie Gold und Anleihen, die in Krisenzeiten als sicher gelten. Welche Auswirkungen der russische Einmarsch auf die weltweiten Konjunkturentwicklungen hat, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses schwer abschätzbar. Experten sind sich einig, dass die wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen weltweit und besonders in Europa stark spürbar sein werden und den eingesetzten Wirtschaftsaufschwung beeinträchtigen werden.

Auch die hohe Inflation dämpft die Konjunkturprognosen wie ein vor Kurzem veröffentlichter Konjunkturbericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigt. Die Inflation wird im Jahr 2022 voraussichtlich deutlich höher sein, als noch vor wenigen Monaten erwartet wurde. Die hohen Inflationsraten sowie die Angst vor Zweitrundeneffekten, gepaart mit hohen Rohstoffpreisen, und die Aussicht auf eine restriktivere Notenbankpolitik werden im laufenden Jahr die grundsätzlich solide wirtschaftliche Entwicklung bremsen. So soll laut IWF die globale Wirtschaft im Jahr 2022 nurmehr um 4,4% wachsen, was um 0,5% unter der Herbstprognose liegt. Für die USA, die größte Volkswirtschaft der Welt, wurde die Prognose seitens des IWF um 1,2% auf 4,0% gesenkt.

In der Eurozone geht man im Moment von einem Wachstum von 3,9% aus, nicht eingerechnet sind hier etwaige Rückschläge durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Die Prognose für das Wachstum der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft China wurde seitens des IWF um 0,8% auf 4,8% gesenkt. China leidet vor allem an den Turbulenzen des Immobiliensektors.

In den für unser Haus wichtigen Auslandsmärkten Slowenien, Kroatien und Slowakei wird seitens der Europäischen Kommission ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert. Laut Herbstprognose soll die Wirtschaft in Slowenien im Jahr 2022 um 4,2% wachsen, in Kroatien soll das Wachstum 5,6% betragen und in der Slowakei erwartet man ein Wachstum in Höhe von 5,3%. Wobei auch hier noch nicht abschätzbar ist, wie sich der Krieg in der Ukraine auf das BIP-Wachstum dieser Länder auswirken wird.

## **Erwartung für Kapitalmärkte**

Der russische Einmarsch in der Ukraine hat bereits ein Beben an den internationalen Börsenplätzen ausgelöst. Aufgrund vieler Unsicherheiten ist davon auszugehen, dass es im Jahresverlauf immer wieder zu temporären Kurskorrekturen kommen könnte, vor allem bei Aktienanlagen. Trotz der Aussicht auf höhere Kurschwankungen bleibt der mittelfristige Ausblick unserer Meinung nach insbesondere für Aktien weiter positiv. Zudem ist der Aktienmarkt, vor allem in Anbetracht der hohen Inflationsraten, die einzige Chance auf einen realen Kapitalerhalt. Das ist vielen Anlegern bewusst, demnach sollten Aktienmärkte auch zukünftig gut unterstützt bleiben.

Das Umfeld für Anleihen gestaltet sich weiterhin als äußerst schwierig. Das absolute Renditeniveau bei Staatsanleihen ist trotz Zinsanstiegen in den vergangenen Monaten immer noch unattraktiv.

Zudem ist davon auszugehen, dass die Zinsen in diesem Segment weiter steigen werden, was die Kurse belasten wird. Untermehmensanleihen erscheinen in diesem Umfeld attraktiver. Aber auch hier ist, zumindest temporär, davon auszugehen, dass das Renditeniveau ansteigen könnte, was sich zwischenzeitlich negativ auf die Kurse auswirken dürfte. Eine sehr gute Ergänzung in diesem Segment sind Social und Green Bonds. Diese fördern soziale und umweltfreundliche Projekte. Somit hat man die Sicherheit, dass das zur Verfügung gestellte Kapital einen ökologischen und/oder einen sozialen Mehrwert bringt.

### **Rechtliche Auseinandersetzungen**

Wir gehen davon aus, dass uns die Verfahren, die die Minderheitsaktionärinnen UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. gegen die BKS Bank führen, auch im Jahr 2022 beschäftigen werden. Der bisherige Gang der Verfahren bestärkt uns aber in unserer Sichtweise, dass die BKS Bank sich stets rechtskonform verhalten hat und die von den genannten Minderheitsaktionärinnen erhobenen Vorwürfe haltlos sind.

### **Schwieriges Wirtschaftsjahr liegt vor uns**

Im aktuellen Geschäftsjahr feiern wir unser 100-jähriges Bestehen. Damals, im Jahr 1922, war der Erste Weltkrieg erst wenige Jahre zu Ende und die Wirtschaft erholte sich nur langsam von den Kriegstrapazen. Bedauerlicherweise ist der Frieden in Europa 100 Jahre später erneut dramatisch bedroht. Die Gefahr eines länger anhaltenden Krieges könnte zu erheblichen wirtschaftlichen Rückschlägen führen, dessen Auswirkungen auch auf unsere Kernmärkte ausstrahlen könnten. Wir rechnen mit einem herausfordernden Wirtschaftsjahr.

Die Kreditnachfrage dürfte nach den jüngsten Ereignissen deutlich weniger dynamisch ausfallen als noch vor Kurzem angenommen. Der Bedarf an Kreditrisikovorsorgen könnte in den kommenden Monaten steigen. Im Primäreinlagengeschäft rechnen wir mit weiteren Zuwächsen, wobei wir durch die Emission eigener Anleihen wachsen und insbesondere auch institutionelle Anleger gewinnen möchten.

In der Ertragsrechnung bleibt das Zinsgeschäft der wichtigste Posten. Ungewiss ist, ob es in den kommenden Monaten zu einer Trendwende in der Zinspolitik kommen wird. Vor wenigen Wochen noch waren wir bei dieser Frage optimistischer. Es schien, dass die Zeit des billigen Geldes und der historisch niedrigen Zinsen langsam zu Ende ginge. Durch die jüngsten geopolitischen Ereignisse schwindet die Chance auf eine Trendumkehr. In den Planrechnungen für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit moderaten Steigerungen im Zinsergebnis. Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes bleibt im Mittelpunkt unserer Vertriebsstrategie, wobei unser Fokus auf dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft liegt.

Die Kostenentwicklung gut im Griff zu halten, bleibt auch für 2022 ein wichtiges Thema. Durch die Abwicklung der EU-Tochter der russischen Sberbank ist mit höheren Beitragszahlungen für den Einlagensicherungsfonds zu rechnen und auch die hohe Inflation wird zu Kostensteigerungen in vielen Bereichen führen.

Strategisch werden wir uns den zwei bestimmenden Themen in der Finanzbranche – Nachhaltigkeit und Digitalisierung – widmen. Mit beiden Themen sind wir bereits bestens vertraut. Vor allem das Thema Nachhaltigkeit ist uns seit vielen Jahren eine besondere Herzensangelegenheit. Wir haben viel Überzeugungs- und Pionierarbeit auf diesem Gebiet geleistet und zählen zu den Besten in Sachen Nachhaltigkeit.

Um unsere Vorreiterrolle auszubauen, haben wir eine Reihe von Projekten ins Leben gerufen bzw. neue Vorhaben in das Projektportfolio aufgenommen, darunter die Umsetzung des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität oder den Ausbau des nachhaltigen Produktangebotes. Auch Maßnahmen zur Entwicklung grüner Immobilienprojekte finden sich auf unserer strategischen Agenda. Im Frühjahr 2022 werden wir unser drittes Green Building, einen Wohnpark mit Geschäftsflächen und einer BKS Bank-Filiale, in Eisenstadt fertigstellen und an die Mieter übergeben.

Dem zweiten großen Thema, der Digitalisierung, widmen wir uns ebenfalls mit viel Elan. Auch in diesem Bereich ist das Projektportfolio prall gefüllt.

Von der Digitalisierung des Firmenkundenkreditprozesses über den Ausbau des digitalen Produkt- und Serviceangebotes für Firmenkunden und Privatkunden bis hin zu einer personalisierten und individualisierten Kundenansprache reichen die geplanten Vorhaben.

### **Ergebnisentwicklung 2022 mit Unsicherheiten behaftet**

Die Umsetzung unserer Ziele kann durch die jüngsten geopolitischen Ereignisse und die damit allenfalls verbundenen Marktverwerfungen beeinträchtigt werden. Die operative Geschäftsentwicklung in den ersten Wochen verlief vielversprechend, nichtsdestotrotz wird es angesichts des eingetrübten Umfeldes herausfordernd werden, die Geschäftsziele für 2022 zu erreichen.

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes

58

02.

**Anhang**

34

56

02

12

25

4

32

09

82

# BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2021

## Aktiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2021	± in %
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	1.102.686,75	1.479.412.497,84	34,2
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	713.232,70	760.321.200,92	6,6
3. Forderungen an Kreditinstitute	248.415,96	62.332.695,16	-74,9
a) täglich fällig	51.344,15	29.476.957,48	-42,6
b) sonstige Forderungen	197.071,81	32.855.737,68	-83,3
4. Forderungen an Kunden	6.612.898,87	7.001.382.167,04	5,9
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	203.344,48	231.608.543,52	13,9
a) von öffentlichen Emittenten	5.121,23	5.121.232,88	-
b) von anderen Emittenten	198.223,24	226.487.310,64	14,3
darunter: eigene Schuldverschreibungen	17.211,41	8.464.448,63	-50,8
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.668,40	54.655.241,44	-12,8
7. Beteiligungen	129.994,67	130.182.390,42	0,1
darunter:			
an Kreditinstituten	121.893,56	122.047.848,62	0,1
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	85.819,44	87.537.127,46	2,0
darunter:			
an Kreditinstituten	-	-	-
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	9.854,99	9.305.077,63	-5,6
10. Sachanlagen	33.859,23	34.659.754,89	2,4
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	15.177,48	14.410.804,40	-5,1
11. Sonstige Vermögensgegenstände	13.731,40	16.109.056,88	17,3
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.845,30	10.197.057,66	> 100
13. Aktive latente Steuern	15.762,29	17.885.191,76	13,5
	<b>9.237.114,48</b>	<b>9.895.588.002,62</b>	<b>7,1</b>

## Posten unter der Bilanz

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2021	± in %
1. Auslandsaktiva	2.788.655,67	2.777.150.235,20	-0,4

Jahresabschlussposten sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

# BKS Bank Bilanz zum 31. Dezember 2021

## Passiva

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)		31.12.2020	31.12.2021	± in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	906.689,88	840.223.846,50	-7,3
	a) täglich fällig	148.786,27	118.435.424,23	-20,4
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	757.903,61	721.788.422,27	-4,8
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.561.520,86	7.154.873.444,70	9,0
	a) Spareinlagen	1.400.521,64	1.349.993.594,53	-3,6
	aa) täglich fällig	1.035.015,57	1.238.207.554,95	19,6
	ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	365.506,08	111.786.039,58	-69,4
	b) sonstige Verbindlichkeiten	5.160.999,22	5.804.879.850,17	12,5
	ba) täglich fällig	4.163.765,34	4.480.738.167,38	7,6
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	997.203,88	1.324.141.682,79	32,8
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	657.463,96	736.130.097,68	12,0
	a) begebene Schuldverschreibungen	602.587,12	681.253.303,55	13,1
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	54.876,84	54.876.794,13	-0,0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	23.997,47	17.990.348,26	-25,0
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.181,61	2.030.604,08	-6,9
6.	Rückstellungen	83.934,22	78.820.703,08	-6,1
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	23.077,62	21.480.769,89	-6,9
	b) Rückstellungen für Pensionen	35.573,48	33.683.826,00	-5,3
	c) Steuerrückstellungen	5.555,61	2.291.458,31	-58,8
	d) sonstige	19.727,52	21.364.648,88	8,3
7.	Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	209.708,43	241.012.084,97	14,9
8.	Zusätzl. Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	56.753,04	66.066.228,64	16,4
9.	Gezeichnetes Kapital	85.885,80	85.885.800,00	-
	abzüglich Nennbetrag eigener Aktien	-1.763,94	-1.584.742,00	10,2
10.	Gebundene Kapitalrücklagen	243.597,00	243.597.000,42	-
11.	Gewinnrücklagen	309.672,16	331.189.423,02	6,9
	a) gesetzliche Rücklage	503,41	503.410,04	-
	b) andere Rücklagen	309.168,75	330.686.012,98	7,0
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs.5 BWG	86.300,00	88.800.000,00	2,9
13.	Bilanzgewinn	11.173,96	10.553.163,27	-5,6
		<b>9.237.114,48</b>	<b>9.895.588.002,62</b>	<b>7,1</b>

**Posten unter der Bilanz**

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	± in %
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	568.157,70	611.026.670,75	7,5
2. Kreditrisiken	1.718.586,09	1.747.973.132,62	1,7
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	151.026,59	149.299.415,68	-1,1
4. Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	905.848,90	949.805.360,74	4,9
darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	199.566,38	213.448.345,23	7,0
5. Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	5.407.923,01	5.657.489.773,37	4,6
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1			
lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12,0%	11,9%	-0,8
lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	13,1%	13,0%	-0,8
lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	16,8%	16,8%	-
<b>6. Auslandspassiva</b>	<b>1.797.340,11</b>	<b>1.998.726.245,25</b>	<b>11,2</b>

# BKS Bank Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

## Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2021	± in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	132.642,65	130.587.431,36	-1,5
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	13.494,27	12.523.748,56	-7,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.455,59	11.855.310,80	-39,1
<b>I. Nettozinsertrag</b>	<b>113.187,06</b>	<b>118.732.120,56</b>	<b>4,9</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	10.559,87	12.572.814,69	19,1
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.369,10	1.607.019,20	17,4
b) Erträge aus Beteiligungen	3.435,55	6.271.884,54	82,6
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	5.755,22	4.693.910,95	-18,4
4. Provisionserträge	67.088,98	73.168.790,04	9,1
5. Provisionsaufwendungen	5.354,15	5.841.317,47	9,1
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.082,65	1.354.564,84	25,1
7. Sonstige betriebliche Erträge	5.584,15	4.211.925,29	-24,6
<b>II. Betriebserträge</b>	<b>192.148,56</b>	<b>204.198.897,95</b>	<b>6,3</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	115.649,91	116.037.329,25	0,3
a) Personalaufwand	69.275,72	68.250.944,97	-1,5
aa) Löhne und Gehälter	48.972,91	48.782.257,21	-0,4
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	12.283,13	12.391.611,75	0,9
ac) sonstiger Sozialaufwand	2.292,03	3.125.919,55	36,4
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.364,31	4.223.255,22	-3,2
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	-1.419,83	-1.889.649,00	-33,1
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.783,17	1.617.550,24	-41,9
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	46.374,19	47.786.384,28	3,0
9. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	5.406,50	5.762.434,13	6,6
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.355,02	12.283.139,73	47,0
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>	<b>129.411,43</b>	<b>134.082.903,11</b>	<b>3,6</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>	<b>62.737,14</b>	<b>70.115.994,84</b>	<b>11,8</b>

in EUR (Vorjahr in Tsd. EUR)		31.12.2020	31.12.2021	± in %
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-56.617,27	-48.468.257,86	14,4
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	31.037,40	14.550.281,67	-53,1
13.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-716,27	-802.477,76	-12,0
14.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1.635,10	2.053.179,21	25,6
<b>V.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>38.076,08</b>	<b>37.448.720,10</b>	<b>-1,6</b>
15.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.545,51	8.660.757,42	32,3
	darunter: latente Steuern	-7.014,55	-2.122.897,45	69,7
16.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen	1.472,98	1.454.280,14	-1,3
<b>VI.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>30.057,59</b>	<b>27.333.682,54</b>	<b>-9,1</b>
17.	Rücklagenbewegung	19.207,39	16.907.388,46	-12,0
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	1.800,00	2.500.000,00	38,9
<b>VII.</b>	<b>Jahresgewinn</b>	<b>10.850,20</b>	<b>10.426.294,08</b>	<b>-3,9</b>
18.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	323,76	126.869,19	-60,8
<b>VIII.</b>	<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>11.173,96</b>	<b>10.553.163,27</b>	<b>-5,6</b>

# Anhang

## BKS Bank AG

### **I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss wurde nach den geltenden Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) – soweit auf Kreditinstitute anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – sofern relevant – nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) aufgestellt. Die Zahlenangaben erfolgen in Tsd. EUR, sofern im Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **Allgemeine Grundlagen**

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Im Berichtsjahr 2021 gab es keine wesentliche Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

#### **Auswirkung von COVID-19 auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **Gesetzliche Moratorien, freiwillige Stundungen und Staatsgarantien**

Um die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie einzudämmen, wurde das Instrument der gesetzlichen und freiwilligen Kreditmoratorien und der Überbrückungsfinanzierungen von unseren Kunden in Anspruch genommen. Allerdings waren diese im Vergleich zum Vorjahr deutlich seltener. Insgesamt beliefen sich die staatlich garantierten Überbrückungsfinanzierungen auf 99,7 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR). Zum 31.12.2021 betrug das von Stundungen betroffene Kreditvolumen im Zusammenhang mit COVID-19 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 251,3 Mio. EUR).

##### **Währungsumrechnung**

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden zum jeweiligen Devisenmittelkurs, die Termingeschäfte zum Terminkurs des Bilanzstichtages umgerechnet und Gewinne und Verluste erfolgswirksam berücksichtigt.

##### **Wertpapiere**

Die dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmeten Wertpapiere werden wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie des Handelsbuches werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bilanziert. Es wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren angewandt.

##### **Risikovorsorge: Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Die Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Die Bildung von Wertberichtigungen für Kunden erfolgt auf der Grundlage einer internen Richtlinie auf Basis eines standardisierten Prozesses, in Rahmen dessen für nicht werthaltige Forderungen Risikovorsorgen für den nicht durch Sicherheiten gedeckten Forderungsteil gebildet werden. Das zum Einsatz kommende Wertberichtigungsmodell ist ein Expected-Credit-Loss-Modell, welches auch für erwartete zukünftige Verluste Risikovorsorgen vorsieht.

Die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge ist dabei von der Veränderung des Ausfallrisikos eines Finanzinstrumentes nach dessen Zugang abhängig. Auf Basis dieses Verfahrens werden drei Stufen unterschieden, wobei sich in Abhängigkeit von der Zuordnung des Finanzinstrumentes in eine dieser Stufen die Höhe der Risikovorsorgen ergibt.

Stufe 1: Für Finanzinstrumente der Stufe 1 erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Höhe des 12-Months Expected Credit Loss (ECL). Der 12-Months Expected Credit Loss entspricht den erwarteten Kreditverlusten, die bei einem Finanzinstrument innerhalb von 12 Monaten nach dem Abschlussstichtag entstehen könnten. Jedes Finanzinstrument ist bei Zugang grundsätzlich der Stufe 1 zuzuordnen, wobei zu jedem Abschlussstichtag diese Zuordnung zu überprüfen ist.

Stufe 2: Für Finanzinstrumente der Stufe 2 erfolgt die Bildung eines Lifetime Expected Credit Loss (Lifetime ECL), welcher den erwarteten Verlusten bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstrumentes entspricht.

Stufe 3: Für Finanzinstrumente der Stufe 3 wird für signifikante Forderungen die Risikovorsorge nach der Discounted Cash-Flow-Methode bzw. für nicht signifikante Forderungen nach pauschalen Kriterien ermittelt. Basis für die Berechnung bildet die nicht durch Sicherheiten gedeckte Risikoposition.

Im 02. Quartal 2020 hat die BKS Bank eine Analyse der Betroffenheit von Firmenkunden nach Branchen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise durchgeführt. Die am stärksten von der Pandemie betroffenen Branchen, nämlich Beherbergung und Gastronomie, Kunst und Unterhaltung sowie sonstige Dienstleistungen, wurden einem kollektiven Stufentransfer unterzogen. Im 03. Quartal 2020 wurden zusätzlich das gesamte kroatische Firmenkunden-Portfolio sowie die Branche Verkehr einem kollektiven Stufentransfer unterzogen. Ende März 2021 wurde neuerlich eine kollektive Beurteilung des Stufentransfers durchgeführt. Sämtliche Kredite im Firmen- und Privatkundenbereich, die einem aufrechten öffentlichen oder freiwilligen Moratorium unterlagen, wurden in Stage 2 migriert. Im dritten Quartal 2021 haben wir die Situation neu bewertet und Kunden aus den betroffenen Branchen mit einer Ratingstufe bis 2a aus dem kollektiven Stufentransfer ausgenommen.

### **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stehen mit den Anschaffungskosten zu Buche, sofern nicht durch anhaltende Verluste dauerhafte Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

Bei der Überprüfung des Bilanzansatzes auf Wertminderung finden unter anderem folgende Bewertungsmethoden Anwendung: Adjusted Net Asset Value-Methode, Multiple- und Barwertverfahren. Beim Barwertverfahren wird der Buchwert mit dem Barwert aller zukünftigen cashwirksamen Zahlungsströme, die der Gesellschaft zuzurechnen sind, verglichen (Discounted-Cash-Flow-Modell).

### **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze bewegen sich bei den unbeweglichen Anlagegütern zwischen 1,5% und 2,5% und bei den beweglichen Anlagegütern zwischen 10% und 25%. Bei immateriellen Anlagegütern bewegt sich der Abschreibungssatz zwischen 10% und 25%. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungswerten bis 800,- EUR wurden mit Inbetriebnahme voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgänge dargestellt. Als Abschreibungsmethode kommt die Pro-rata-temporis-Abschreibung zur Anwendung.

### **Derivative Geschäfte**

Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Marktrisiken eingegangen. Durch das Aktiv-Passiv-Management-Gremium (APM-Gremium) werden je nach Zinslage bzw. Zinserwartung Sicherungsgeschäfte auf Einzelgeschäftsbasis beschlossen. Bei der Sicherung von Grundgeschäften wird die Bildung der Bewertungseinheit am Beginn der Sicherungsbeziehung nach Identifizierung des abzusichernden Risikos im APM-Gremium beschlossen. Im APM-Protokoll werden die zur Bildung der Bewertungseinheit erforderlichen qualitativen Merkmale des Derivates und des Grundgeschäfts sowie der Absicherungsbedarf dokumentiert.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen in Höhe von 6.538 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.131 Tsd. EUR) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat die BKS Bank mit einem Volumen von 550 Mio. EUR (Vorjahr: 350 Mio. EUR) am TLTRO-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen. Dieses Tenderprogramm stellt den Banken längerfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung, wobei die Verzinsung für die einzelnen Banken davon abhängt, inwieweit in den relevanten Referenzperioden die Kreditvergabeziele erreicht wurden. Nach den Anpassungen des Tenderprogramms als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie im Frühjahr 2020 gilt für die Verzinsungsperioden bis Juni 2022 immer ein Abschlag von 0,5%. Dieser Abschlag gilt auch dann, wenn die Kreditvergabeziele in den relevanten Referenzperioden nicht erreicht werden. Aus Sicht der BKS Bank ist dieser Zinssatz aktuell auch durch Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt erzielbar. Des Weiteren beinhaltet dieses Tenderprogramm die Möglichkeit, einen Zinssatz von -1,0% zu erhalten, wenn von Seiten der Bank die Kreditvergabeziele erreicht werden.

### **Eigene Emissionen**

Agio und Disagio aus der Emission von Anleihen werden laufzeitkonform verteilt aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam. Bei Stufenzinsobligationen wird zur Ermittlung des Zinsaufwandes der interne Zinsfuß herangezogen. Im Berichtsjahr wurden keine fundierten Bankschuldverschreibungen (Vorjahr: keine) begeben.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläums- sowie für Sterbegelder werden nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Für den UGB-Abschluss hat die BKS Bank AG die Herleitung des Rechnungszinssatzes auf Basis des AFRAC-Gutachtens „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ vorgenommen.

Konkret wurde der Rechnungszinssatz aus dem Durchschnitt des für den IFRS-Abschluss zum Bilanzstichtag angewendeten Zinssatzes und der sechs vorangegangenen Bilanzstichtage errechnet. 2021 wurde der Berechnung des Wertes für aktive Mitarbeiter ein Zinssatz von 1,66% (Vorjahr: 1,79%) zu Grunde gelegt. Für Pensionisten wurde der Berechnung des Durchschnittzinssatzes der Zinssatz für eine 10-jährige Duration zugrunde gelegt und beträgt 1,36% (Vorjahr: Duration von 15 Jahren; Zinssatz 1,79%). Auch hinsichtlich des Gehaltstrends wurde dieselbe Durchschnittsbetrachtung angestellt und dieser mit 1,92% für aktive Mitarbeiter bzw. 1,62% für Pensionisten (Vorjahr: 2,04% bzw. 1,73%) errechnet. Für die Berücksichtigung der Karrieredynamik wurde unverändert zum Vorjahr ein Faktor von 0,25% herangezogen. Für die Bewertung von betrieblichen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen sind die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ als Rechnungsgrundlage relevant, die neben Sterbewahrscheinlichkeiten auch Invalidisierungs- und Verheiratuungswahrscheinlichkeiten enthalten.

Die bestehenden Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Altersteilzeitblockmodelles werden im Posten sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sind Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet.

### **Zusätzliches Kernkapital**

Im Berichtsjahr wurden 9,3 Mio. EUR zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 begeben (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Der Bilanzstand inklusive abgegrenzter Zinsen zum 31. Dezember 2021 betrug 66,1 Mio. EUR (Vorjahr: 56,8 Mio. EUR).

### **Steuerliche Verhältnisse**

Die BKS Bank AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe. Gruppenmitglieder sind die BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H. und die BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H. sowie die BKS Service GmbH und die BKS 2000 GmbH. Eine Steuerumlage wird nur mit der BKS 2000 GmbH verrechnet, mit den anderen Gruppenmitgliedern liegen Ergebnisabführungsverträge vor. Die Steuerumlagevereinbarung mit der BKS 2000 GmbH ist als „stand alone“ (Belastungsmethode) ausgestaltet, das bedeutet, die Steuerumlage entspricht im Wesentlichen der Körperschaftsteuer.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Anfang Februar 2022 hat die slowenische Nationalversammlung das „Gesetz zur Begrenzung und Verteilung des Währungsrisikos zwischen Gläubigern und Kreditnehmern von Schweizer Franken“ verabschiedet. Dieses neue Gesetz verpflichtet Banken zu einer rückwirkenden Einführung einer Wechselkursobergrenze für Schweizer Franken-Kredite, die im Zeitraum von 2004 bis 2010 vergeben wurden. Die BKS Bank ist im Zeitraum von 2004 bis 2008 betroffen. Aktuell werden die Werte erhoben und wir rechnen mit einem Effekt im mittleren einstelligen Millionenbereich. Wir gehen davon aus, dass der Beschluss nicht im Einklang mit dem Verfassungsrecht steht, und rechnen mit einer entsprechenden Aufhebung.

Mit 09. Februar 2022 wurde von Seiten der BKS Bank bekannt gegeben, dass es in der Zweigstelle in Kroatien zu Malversationen durch einen Mitarbeiter gekommen ist. Die Aufarbeitung dauert noch an.

Am 24. Februar 2022 hat Russland mit einer militärischen Invasion des souveränen Nachbarstaats, der Ukraine, begonnen. Dieser Einmarsch stellt aktuell den größten kriegerischen Konflikt in Europa seit Ende des 2. Weltkrieges dar. Die Vereinigten Staaten, die Mitgliedsstaaten der EU und der NATO sowie zahlreiche weitere Staaten verurteilen die russischen Kriegshandlungen auf das Schärfste und haben ihrerseits Sanktionen gegenüber Russland verhängt. Die EU reagierte mit Sanktionen gegen Finanzinstitute und für alle Vermögenswerte der russischen Zentralbank ein. Auch wurden russische Banken aus dem internationalen Zahlungssystem Swift ausgeschlossen. Des Weiteren wurden Sanktionen gegen den Energiesektor, den Verkehrssektor, den Technologiesektor sowie gegen Medien verhängt. Aktuell ist die BKS Bank nur zu einem geringen Ausmaß direkt von der Russland-Krise betroffen, da wir keine russischen Finanztitel im Eigenportfolio halten. Rund 250 österreichische und slowenische Wertpapierkunden halten russische Einzeltitel mit einem Volumen von rund 4,0 Mio. EUR auf ihren Depots. Es gibt eine geringe Anzahl an Konten von russischen Staatsbürgern und eine überschaubare Anzahl an Firmenkunden, die Geschäftsbeziehungen zu russischen Firmen pflegen und bei denen offene Kreditlinien bestehen. Insgesamt sind das Geschäftsvolumen und die Anzahl der Kunden sehr überschaubar und beeinträchtigen die Geschäftsentwicklung der BKS Bank derzeit nicht. Die geopolitischen Ereignisse der letzten Tage werden jedoch weitreichende Folgen auf die globale und europäische Konjunkturentwicklung haben. Diese indirekten Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Wir arbeiten intensiv daran, die EU-Sanktionen gegen Russland konsequent umzusetzen.

Die bereits erwähnten geopolitischen Entwicklungen und die damit verbundenen massiven Liquiditätsabflüsse führten Ende Februar 2021 zur Zahlungsunfähigkeit der Sberbank Europe AG. Dementsprechend hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) am 01. März 2022 auf Basis einer Anweisung der EZB mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebs untersagt. Zur Abdeckung der Kundeneinlagen trat die Einlagensicherung in Kraft, welche maximal 100.000,- EUR pro Einleger beträgt. Der sich daraus ergebende Aufwand in Form zusätzlicher Einlagensicherungsfondsbeiträge für die BKS Bank AG ist aktuell noch nicht quantifizierbar.

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Geschäftsjahres und der Erstellung des Jahresabschlusses gab es keine weiteren Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung oder berichtsrelevante Ereignisse.

### **III. Ermessensentscheidungen und Schätzungen**

Für die Bilanzierung sind für einige Bilanzpositionen Schätzungen und Annahmen erforderlich. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen, Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse, die nach heutigem Ermessen wahrscheinlich sind. Annahmen, die den Schätzungen zugrunde liegen, werden regelmäßig überprüft. Potenzielle Unsicherheiten, mit denen die Schätzungen behaftet sein können, erfordern in künftigen Perioden unter Umständen Anpassungen des Buchwertes von Vermögenswerten und Schulden. Dies betrifft insbesondere die Ermittlung des Expected Credit Losses. Während der Berichtsperiode führte vor allem die Entwicklung der COVID-19 Pandemie zu Änderungen von Annahmen, die sich in einem kollektiven Stufentransfer und einer geänderten Szenariogewichtung widerspiegeln.

#### **Laufende Verfahren**

Die UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hatten als Minderheitsaktionäre beim Landesgericht Klagenfurt im Juni 2019 eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der Hauptversammlung vom 08. Mai 2019 unter anderem wegen der Ablehnung der Durchführung einer Sonderprüfung eingebracht. Die Kläger haben im Mai 2021 diese Klage zurückgezogen, das Verfahren ist somit rechtskräftig beendet. Die Kläger mussten der BKS Bank die gesetzlich festgelegten Verfahrenskosten ersetzen.

Im Juni 2020 wurde von denselben Minderheitsaktionären eine Klage auf Anfechtung von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2020 beim Landesgericht Klagenfurt eingebracht. Angefochten werden die beschlossene Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und die (Nicht-)Entlastung einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Ablehnung der Durchführung von verschiedenen Sonderprüfungen. Begehrt werden ferner die positive Beschlussfeststellung der Nichtentlastung der Mitglieder des Vorstandes und einzelner Mitglieder des Aufsichtsrates, der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die positive Beschlussfeststellung über die Durchführung der oben genannten Sonderprüfungen. Das Anfechtungsverfahren blieb im Berichtsjahr weiterhin unterbrochen, der Akt wurde der Übernahmekommission vorgelegt.

Weiters wurde im März 2020 auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Verfahrens gemäß § 33 ÜbG vor der Übernahmekommission beschlossen. Gegenstand der Untersuchung in diesem Nachprüfungsverfahren ist die Vorfrage zu den obengenannten Anfechtungsverfahren, ob eine Verletzung der Angebotspflicht, insbesondere gemäß § 22a Z 3 oder § 22 Abs. 4 ÜbG, durch die BKS Bank und die mit ihr verbundenen Rechtsträger vorliegt. Ebenso wurde auf Antrag der genannten Minderheitsaktionäre die Einleitung eines Nachprüfungsverfahrens gemäß § 33 ÜbG betreffend die Oberbank und die Bank für Tirol und Vorarlberg beschlossen. Die Übernahmekommission hat diese Verfahren miteinander verbunden und eine mündliche Verhandlung durchgeführt. Die Entscheidung steht noch aus. Angesichts der Verbindungen zwischen den Mitgliedern der 3 Banken Gruppe kann sich eine Verletzung der Angebotspflicht einer der drei Banken auch auf die beiden anderen Banken auswirken.

Im Juli 2021 wurde der BKS Bank eine von den genannten Minderheitsaktionären erhobene Unterlassungs- und Feststellungsklage zugestellt. Die Kläger begehren darin es zu unterlassen, die Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, die Oberbank AG und die Generali 3Banken Holding AG zu zukünftigen Kapitalerhöhungen der BKS Bank zuzulassen, oder bei Kapitalerhöhungen diesen Aktionären weniger Aktien zuzuteilen, und stützen sich dabei auf eine von den Klägerinnen behauptete „Mehrleistungsthese“. Sie begehren ferner die Feststellung der Nichtigkeit von Vorstands- und Aufsichtsratsbeschlüssen im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2009, 2014, 2016 und 2018. Das Verfahren ist derzeit unterbrochen. Der Vorstand geht nach sorgfältiger Prüfung unter Beiziehung externer Experten davon aus, dass die von den genannten Minderheitsaktionären erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Der bisherige Verfahrensverlauf und die nun schon mehrfachen Entscheidungen und Verfahrensausgänge zugunsten der BKS Bank bestärken uns in dieser Sichtweise.

Mit einer „beschleunigten Verfahrensbeendigung“ wurde ein gegen die BKS Bank wegen des Verdachtes der Marktmanipulation von der FMA geführtes Verfahren im Berichtsjahr rechtskräftig beendet.

Relevante bilanzielle Auswirkungen der genannten Verfahren sind nicht erkennbar.

#### IV. Erläuterungen zur Bilanz

##### Bilanzvolumen in fremder Währung

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	219.239	196.301
Passiva	218.893	170.450

##### Fristengliederung

Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben (in den Bilanzpositionen 2., 3., 4. und 5.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
bis 3 Monate	1.011.532	985.394
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	712.036	612.746
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.259.736	1.678.710
mehr als 5 Jahre	4.532.650	4.608.269

Gliederung der nicht täglich fälligen Verpflichtungen (in den Bilanzpositionen 1., 2., 3., 7. und 8.) gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach Restlaufzeiten:

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
bis 3 Monate	358.708	288.929
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	881.834	662.923
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.366.362	1.575.257
mehr als 5 Jahre	580.153	602.590

##### Wertpapiere

Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere sind dauernd dem Geschäftsbetrieb gewidmet. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind zum Stichtag 31.12.2021 stille Lasten in Höhe von 1.200 Tsd. EUR (Vorjahr: 12 Tsd. EUR) enthalten. Eine außerplanmäßige Abschreibung war nach den Kriterien gemäß AFRAC – Stellungnahme 24 (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) nicht erforderlich.

##### Aufgliederung stiller Lasten im Anlagevermögen

in Tsd. EUR	31.12.2020			31.12.2021		
	Buchwert	Marktwert	Stille Last	Buchwert	Marktwert	Stille Last
Schuldtitel öffentlicher Stellen	–	–	–	79.851	79.151	700
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.000	4.988	12	58.235	57.735	500
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>5.000</b>	<b>4.988</b>	<b>12</b>	<b>138.086</b>	<b>136.886</b>	<b>1.200</b>

Der über dem Rückzahlungsbetrag liegende Teil der Anschaffungskosten bei im Geschäftsjahr neu erworbenen Wertpapieren des Anlagevermögens wurde zum Bilanzstichtag voll abgeschrieben und in der GuV-Rechnung verrechnet. Unter dem Rückzahlungsbetrag erworbene Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zum 31.12.2021 gab es keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 BWG (Vorjahr: 0 EUR).

### Aufgliederung der Wertpapiere und Beteiligungen nach Börsenotierung (ohne Stückzinsen)

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020		31.12.2021	
		börse-notiert	nicht börse-notiert	börse-notiert	nicht börse-notiert
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.	5.397	57.271	5.531	49.124
Beteiligungen	7.	113.109	16.886	113.109	17.073

Die in den Posten 2. und 5. enthaltenen Schuldverschreibungen sind alle zum Börsenhandel zugelassen.

Im Berichtsjahr erfolgten **Zuschreibungen auf Wertpapiere** von in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen bis maximal auf den historischen Anschaffungswert:

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	157	502
<b>Summe</b>		<b>157</b>	<b>502</b>

Die zum **Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungskosten abzüglich einer allfälligen außerplanmäßigen Abschreibung bewertet (ohne Stückzinsen):

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	132.255	173.547

Der Unterschied des Bilanzwertes zum höheren Marktwert beträgt 3.818 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.220 Tsd. EUR).

Die zum **Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet (ohne Stückzinsen):

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.	69.997	57.050
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	5.397	5.531

### Fällige Schuldverschreibungen

Im nächsten Jahr werden bei den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie bei den verbrieften Verbindlichkeiten folgende Werte fällig:

in Tsd. EUR	Pos.Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Schuldverschreibungen, Schuldtitel öffentlicher Stellen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2. und 5.	72.471	136.910
Verbrieftete Verbindlichkeiten	3.	87.400	64.300

**Erfolge aus Veranlagungen in Investmentfonds**

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
Ausschüttungserträge		
• inländische	655	817
• ausländische	287	343
<b>Summe</b>	<b>942</b>	<b>1.160</b>
Zu- und Abschreibungen		
• inländische	-291	-147
• ausländische	-52	26
<b>Summe</b>	<b>-343</b>	<b>-121</b>
Kurserfolge aus Verkäufen	7	3.286
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>3.286</b>
<b>Summe Erfolge aus Investmentfonds</b>	<b>606</b>	<b>4.325</b>

**Sonstige Angaben zu Vermögensgegenständen**

Vermögensgegenstände nachrangiger Art sind in folgenden Posten der Aktiva enthalten:

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634

In den Aktivposten enthaltene Vermögensgegenstände, die als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt sind:

in Tsd. EUR		31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten	Vermögensgegenstände		
Mündelgelder gemäß § 230a ABGB	Wertpapiere	11.876	11.876
Arrangementkaution für Wertpapierbörsenhandel	Wertpapiere	1.575	1.575
Kaution für Handel an EUREX	Wertpapiere/Cash Collateral	2.103	1.556
Sicherheiten für XETRA	Wertpapiere	3.937	3.937
Pfandsperre Euro-Clear	Wertpapiere	10.000	10.000
Sicherheiten für ÖeNB-Refinanzierung	Kredite	349.057	544.960
Eurex Repo (GC Pooling)	Wertpapiere	3.592	3.178
Margin Finanztermingeschäfte	Cash Collateral	5.490	6.063
Hypothekarischer Deckungsstock	Kredite	334.132	375.637
Deckungsstock auf Basis öffentlicher Forderungen	Kredite	7.061	0
Solidarfonds OeKB	Cash Collateral	110	110
An die OeKB zedierte Forderungen	Kredite	102.282	102.600

In den Forderungen an Kreditinstitute sind keine eigenen, nicht börsennotierten Schuldverschreibungen im Nostrobestand enthalten (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

**Details wesentlicher Werte in den Sonstigen Vermögensgegenständen**

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 12	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Steuerverrechnung		1.535	1.443
Verrechnung mit verbundenen Unternehmen		3.036	5.983
Forderungen aus Beteiligungen		1.461	–
Positive Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		3.503	3.557
Sonstige Positionen		4.196	5.126
<b>Summe</b>		<b>13.731</b>	<b>16.109</b>

Von den in der Tabelle dargestellten Beträgen sind 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) als Erträge erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Details wesentlicher Werte in den sonstigen Verbindlichkeiten**

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 4	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Negative Marktwerte aus Fremdwährungsderivaten		5.919	3.060
Verbindlichkeiten Finanzamt		2.297	3.720
KESt-Verbindlichkeiten		938	1.785
Steuerverbindlichkeiten Auslandsdirektionen		1.716	2.164
Sonstige Verbindlichkeiten der Auslandsdirektionen		2.449	2.342
Verbindlichkeiten Altersteilzeit		1.605	967
Sozialversicherungsbeiträge		1.495	1.492
Noch nicht ausbezahlte Dividenden		4.852	3
Sonstige Positionen		2.726	2.457
<b>Summe</b>		<b>23.997</b>	<b>17.990</b>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 18,1 Mio. EUR) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. Alle Beträge haben im Wesentlichen eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## Liste ausgewählter Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

in Mio. EUR	Eigenkapital		Anteil BKS Bank in %		Jahresüberschuss bzw.- fehlbetrag	
	2020	2021	direkt	indirekt	2020	2021
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	19,36	19,74	100,00	–	0,13	0,39
BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	2,03	4,54	99,75	0,25	0,76	4,02
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	17,78	18,89	100,00	–	1,82	2,61
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	4,01	4,03	100,00	–	0,26	0,74
Immobilien Errichtungs- u. Vermietungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG, Klagenfurt	7,13	7,43	100,00	–	1,12	1,10
IEV Immobilien GmbH, Klagenfurt	0,06	0,06	100,00	–	–	–
BKS Zentrale-Errichtungs- u. Vermietungs- gesellschaft m.b.H., Klagenfurt <sup>1)</sup>	4,87	5,15	–	100,00	0,37	0,28
BKS Immobilien-Service Gesellschaft m.b.H., Klagenfurt	3,22	3,22	100,00	–	0,46	0,68
BKS Service GmbH, Klagenfurt	0,04	0,04	100,00	–	0,03	0,02
BKS 2000 - Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Klagenfurt	25,05	25,02	100,00	–	1,43	0,17
Oberbank AG, Linz	2.187,25	2.296,67	14,21	–	120,87	122,51
Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck	1.127,79	1.156,05	14,00	–	25,18	29,60
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., Linz	8,89	8,89	25,00	–	–	–
3 Banken IT GmbH, Linz	3,68	3,68	30,00	–	0,02	–
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H., Linz	2,55	2,68	–	30,00	0,14	0,12
E 2000 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Klagenfurt	0,34	0,32	99,00	1,00	0,03	-0,01
VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	4,36	4,25	100,00	–	0,02	-0,10
BKS Hybrid beta GmbH, Klagenfurt	0,14	–	100,00	–	0,01	–
VBG-CH Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Klagenfurt	0,03	–	100,00	–	–	–
3 Banken Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	0,53	0,61	30,00	–	-0,01	0,07
PEKRA Holding GmbH, Klagenfurt	7,41	7,41	100,00	–	–	–
Beteiligungsverwaltung Gesellschaft m.b.H.	13,63	13,86	–	30,00	0,01	0,23

<sup>1)</sup> Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt unter Einbeziehung eines nachrangig gestellten Genussrechtes von 3,63 Mio. EUR.

Das in der Beteiligungsaufstellung angegebene Eigenkapital und das Jahresergebnis wurden jeweils den Jahresabschlüssen zum 31.12.2021 bzw. 31.12.2020 entnommen.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit der Oberbank AG und mit der Bank für Tirol und Vorarlberg AG.

**Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
<b>AKTIVA</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	3.	5.064	1.422
Forderungen an Kunden	4.	8.034	6.846
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	1.461	-
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.	268.746	233.123
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	48	26
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	1.913	-

**Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen**

in Tsd. EUR	Pos. Nr.	31.12.2020	31.12.2021
<b>AKTIVA</b>			
Forderungen an Kunden	4.	603.484	645.503
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.	3.634	3.634
Sonstige Vermögensgegenstände	11.	3.036	5.983
<b>PASSIVA</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.	26.815	18.471
Sonstige Verbindlichkeiten	4.	51	14

Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der BKS Immobilien-Service GmbH, Klagenfurt, der BKS-Leasing GmbH, Klagenfurt, und der BKS Service GmbH, Klagenfurt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden von der BKS Immobilien-Service GmbH 684 Tsd. EUR (Vorjahr: 464 Tsd. EUR), von der BKS-Leasing GmbH 1.510 Tsd. EUR (Vorjahr: 760 Tsd. EUR) und der BKS Service GmbH, Klagenfurt, -20 Tsd. EUR (Vorjahr: 31 Tsd. EUR) Gewinne bzw. Verluste überrechnet. Eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG besteht mit der BKS Immobilien-Service GmbH, der BKS-Leasing GmbH, der BKS Service GmbH und der BKS 2000 GmbH. Im Berichtsjahr wurde keine Steuerumlage mit der BKS 2000 GmbH verrechnet (Vorjahr: 0 Tsd. EUR).

**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Der Grundwert in der Bilanz von bebauten und unbebauten Grundstücken beträgt 8.967 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.967 Tsd. EUR).

**Aktive und passive latente Steuern**

in Tsd. EUR

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>Aktive Steuerlatenz</b>		
Sachanlagen	390	225
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.979	2.148
Pauschalwertberichtigung § 57/1 BWG	–	4.000
Langfristige Personalrückstellungen	24.472	23.466
Sonstige Rückstellungen	149	163
Expected Credit loss	31.681	27.637
Bemessungsgrundlage aktive Steuerlatenz	58.671	55.347
• hiervon 25%	14.668	13.837
<b>Passive Steuerlatenz</b>		
Bewertungsreserve auf Sachanlagen und Grundstücke	4.759	4.636
Unterschied Abschreibungsmethoden	133	351
Bemessungsgrundlage passive Steuerlatenz	4.892	4.986
• hiervon 25%	1.223	1.247
<b>Aktivseitiger Überhang Inland</b>	<b>13.445</b>	<b>12.590</b>
Aktivseitiger Überhang Kroatien 18%	2.035	5.016
Aktivseitiger Überhang Slowakei 21%	282	279
<b>Aktivseitiger Überhang gesamt</b>	<b>15.762</b>	<b>17.885</b>

Alle Änderungen der latenten Steuer wurden erfolgswirksam verbucht. Die erfolgswirksame Veränderung betrug im Berichtsjahr 2.123 Tsd. EUR (Vorjahr: 7.015 Tsd. EUR).

**Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Verbindlichkeiten**

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2020</b>		<b>31.12.2021</b>	
	Stück	in Tsd. EUR	Stück	in Tsd. EUR
Stammaktien	41.142.900	82.286	42.942.900	85.886
Stammaktien Umtausch 2020	1.800.000	3.600	–	–
Vorzugsaktien	–	–	–	–
Summe	42.942.900	85.886	42.942.900	85.886

Der Höchststand an eigenen Aktien betrug im Berichtsjahr 903.327 Stück, das sind 2,10% des Grundkapitals (Vorjahr: 940.234 Stück, das sind 2,19%).

**Zusammensetzung des Ergänzungskapitals**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	Gesamtlaufzeit
Var. Ergänzungskapital-Obligation 2006-2021/PP	2.350	–	15 Jahre
5% Nachrangige Obligation 2014-2023/2	20.000	20.000	9 Jahre
4% Nachrangige Obligation 2015-2025/2	20.000	20.000	10 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2016-2024/2	20.000	20.000	8 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2017-2027/4	20.000	20.000	10 Jahre
3,43% Nachrangige Obligation 2018-2028/3 PP	13.000	13.000	10 Jahre
2 1/4% Nachrangige Obligation 2018-2026/3	17.287	17.287	8 Jahre
4,54% Nachrangige Obligation 2019-2034/2/PP	8.000	8.000	15 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2029/3	20.000	20.000	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2019-2030/4	20.000	20.000	11 Jahre
3,85% Nachrangige Obligation 2019-2034/4/PP	3.400	3.400	15 Jahre
3 1/8% Nachrangige Obligation 2019-2031/5/	20.000	20.000	11,5 Jahre
2 3/4% Nachrangige Obligation 2020-2032/1	8.433	8.433	12 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/2	4.289	4.289	10 Jahre
3% Nachrangige Obligation 2020-2030/3	9.739	20.000	10 Jahre
3 1/4% Nachrangige Obligation 2021-2031/4/PP	–	20.000	10 Jahre
3,03% Nachrangiges Schuldscheindarlehen 2021-2032	–	3.000	10 Jahre
<b>Summe Ergänzungskapital</b>	<b>206.498</b>	<b>237.409</b>	

Die Aufwendungen für Ergänzungskapital betragen im Geschäftsjahr 7.580 Tsd. EUR (Vorjahr: 8.327 Tsd. EUR). Das Ergänzungskapital ist aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen zur Gänze nachrangig. Im Geschäftsjahr 2022 werden keine Ergänzungskapitalemissionen fällig (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr wurde zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 EUR) begeben.

**Derivatives Geschäftsvolumen: Bankbuch**

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Zinssatzverträge</b>	76.468	71.480	165.436
Zinsswaps	76.468	71.480	165.436
• Kauf	38.234	35.740	82.718
• Verkauf	38.234	35.740	82.718
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
<b>Wechselkursverträge</b>	1.071.222	96.605	-
Devisentermingeschäfte	540.970	-	-
• Kauf	272.159	-	-
• Verkauf	268.811	-	-
Kapitalmarktwaps	-	96.605	-
• Kauf	-	48.207	-
• Verkauf	-	48.398	-
Geldmarktwaps (Devisenswaps)	530.252	-	-
• Kauf	263.796	-	-
• Verkauf	266.456	-	-
<b>Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

**Derivatives Geschäftsvolumen: Handelsbuch**

in Tsd. EUR	Nominalbetrag nach Restlaufzeiten		
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Zinssatzverträge</b>	-	604	0
Zinsswaps	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-
Zinssatzoptionen	-	604	0
• Kauf	-	302	0
• Verkauf	-	302	0
<b>Wechselkursverträge</b>	-	-	-
Devisenoptionen (Währungsoptionen)	-	-	-
• Kauf	-	-	-
• Verkauf	-	-	-

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
290.746	313.384	6.319	4.400	7.598	4.338
290.746	313.384	6.319	4.400	7.598	4.338
145.373	156.692	–	196	7.459	4.338
145.373	156.692	6.319	4.204	139	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
1.093.177	1.167.827	3.503	3.557	5.919	3.060
485.157	540.970	218	3.467	5.205	119
240.085	272.159	137	3.443	5.188	98
245.072	268.811	81	24	17	21
184.725	96.605	–	–	427	191
92.149	48.207	–	–	–	–
92.576	48.398	–	–	427	191
423.295	530.252	3.285	90	287	2.750
213.146	263.796	27	1	108	252
210.149	266.456	3.258	89	179	2.498
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–

Nominalbetrag		Marktwert (positiv)		Marktwert (negativ)	
<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
738	604	–	1	–	1
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
738	604	–	1	–	1
369	302	–	1	–	–
369	302	–	–	–	1
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–

Dem Handelsbuch wurden jene Geschäfte (Wertpapiere und Derivate) zugerechnet, welche von der Organisationseinheit Geld-, Devisen- und Wertpapierhandel zur Erzielung von Kursgewinnen bzw. zur Nutzung von Zinsschwankungen eingegangen wurden. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese als Marktwert angesetzt. Bei fehlenden Marktpreisen wurden interne Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, angewandt.

### Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten

In den anderen verbrieften Verbindlichkeiten sind keine strukturierten Produkte mehr mit eingebetteten Derivaten enthalten (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Die Risiken der eingebetteten Derivate wurden im Vorjahr durch entsprechende Sicherungsinstrumente mit einem Nominalwert von 5,0 Mio. EUR zur Gänze abgesichert.

### Absicherung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten

Die BKS Bank geht keine wesentlichen spekulativen Derivatgeschäfte ein. Derivative Geschäfte werden in der BKS Bank weitestgehend zur Absicherung von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Kundenforderungen, festverzinslichen Wertpapieren und anderen verbrieften Verbindlichkeiten eingegangen.

Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Zinsswaps, die den Grundgeschäften gegenlaufen. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2021 der Grundgeschäfte nach Abzug des Nominalwertes betrug -3,4 Mio. EUR (Vorjahr: -2,6 Mio. EUR) und wurde durch gegenläufige Derivate abgesichert. Die Laufzeit der Sicherungsinstrumente entspricht grundsätzlich dem jeweiligen Grundgeschäft.

Die Marktwertschwankungen von Bewertungseinheiten werden durch die Dollar-Offset-Methode analysiert. Die Effektivitätsanalyse der Sicherungsbeziehung von Bewertungseinheiten erfolgt über die Bandbreiten 80% – 125% und einer Wertänderungsgrenze je Sicherungsbeziehung von 3,0%. Bei Ineffektivität erfolgt die Bildung einer Drohverlustrückstellung für negative Marktwerte der Derivate, ausgewiesen in den Sonstigen Rückstellungen. Zum 31.12.2021 wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 1 Tsd. EUR (Vorjahr: 7 Tsd. EUR) resultierend aus der Ineffektivität der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehungen gebildet.

### Saldierung von Finanzinstrumenten

31.12.2021

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Aktiva</b>						
Derivate FX-Verträge	3.716	-	3.716	-255	-	3.461
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>3.716</b>	<b>-</b>	<b>3.716</b>	<b>-255</b>	<b>-</b>	<b>3.461</b>
in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Passiva</b>						
Derivate FX-Verträge	3.267	-	3.267	-255	-2.141	870
<b>Summe der Passiva</b>	<b>3.267</b>	<b>-</b>	<b>3.267</b>	<b>-255</b>	<b>-2.141</b>	<b>870</b>

**31.12.2020**

in Tsd. EUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Aktiva</b>						
Derivate FX-Verträge	3.661	-	3.661	-897	-1.819	945
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>3.661</b>	<b>-</b>	<b>3.661</b>	<b>-897</b>	<b>-1.819</b>	<b>945</b>

in Tsd. EUR	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Saldierte Beträge (brutto)	Finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekte von Aufrechnungsvereinbarungen	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
<b>Passiva</b>						
Derivate FX-Verträge	6.120	-	6.120	-897	-4.560	664
<b>Summe der Passiva</b>	<b>6.120</b>	<b>-</b>	<b>6.120</b>	<b>-897</b>	<b>-4.560</b>	<b>664</b>

**Pensionsrückstellung**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Rückstellungen gem.§ 14 EStG	22.324	20.798
zusätzlich versteuerte Vorsorge	13.249	12.886
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	35.573	33.684

**Abfertigungsrückstellung**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Rückstellungen gem. § 14 EStG	16.561	15.468
zusätzlich versteuerte Vorsorge	6.517	6.013
in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	23.078	21.481
Rückstellung in Prozent der fiktiven Ansprüche zum Bilanzstichtag	91,2	92,7

**Details wesentlicher sonstiger Rückstellungen**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Jubiläumsgelder	6.176	6.101
Sterbequartale	4.059	3.889
Urlaubsrückstellung	1.192	1.240
Bilanzremuneration inklusive gesetzlicher Sozialaufwand	1.863	1.864
Zinsen für Stufenzinssparbücher	327	195
Zinsen für Stufenzinsobligation	1.146	1.099
Schadensfälle	990	96
Rückstellung ECL Off-Balance-Positionen	35	1.448
Rückstellung für Beratungs- und Haftungsrisiken	3.074	4.113
Sonstige Rückstellungen	866	1.320
<b>Summe</b>	<b>19.728</b>	<b>21.365</b>

**Angaben zu Posten unter dem Bilanzstrich****Eventualverbindlichkeiten**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Bürgschaften und Garantien abzüglich Rückstellung für Haftungsrisiken	567.417	607.860
Akkreditive	741	3.166
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>568.158</b>	<b>611.026</b>

**Kreditrisiken**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
nicht ausgenützte Kreditrahmen	1.714.442	1.741.337
Promessen	4.144	6.637
<b>Kreditrisiken</b>	<b>1.718.586</b>	<b>1.747.974</b>

**Eigenkapital und ergänzende Eigenmittel**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Hartes Kernkapital	650.383	671.157
Zusätzliches Kernkapital	55.900	65.200
Ergänzende Eigenmittel	199.566	213.448
<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>905.849</b>	<b>949.805</b>

Die Gesamtkapitalrendite erhöhte sich auf 0,29% (Vorjahr: 0,34%). Im Berichtsjahr betrug das genehmigte Kapital gemäß Satzung 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR).

**Eigenmittelanforderungen**

in Tsd. EUR	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Kreditrisiko	5.028.134	5.273.063
Operationales Risiko	351.058	355.003
Fremdwährungsrisiko	25.342	24.830
CVA Risiko	3.389	4.594
<b>Eigenmittelanforderungen gesamt</b>	<b>5.407.923</b>	<b>5.657.490</b>

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß § 64 (1) Z 17 BWG sind im Konzernanhang dargestellt.

## Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind

### Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
im folgenden Geschäftsjahr	7.288	7.193
in den folgenden 5 Jahren	37.906	37.413
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		
• im folgenden Geschäftsjahr	5.323	5.273
• in den folgenden 5 Jahren	27.589	27.327

### V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen betrug im Geschäftsjahr 1.917 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.972 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht offengelegt.

Eine Aufgliederung der Ertragsanteile nach geographischen Märkten (Ausland) wird nicht vorgenommen, da sich die Märkte und das Geschäftsmodell der BKS Bank AG nicht wesentlich vom Heimatmarkt unterscheiden.

### Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 7	31.12.2020	31.12.2021
Vermittlungsprovision Versicherungen		1.402	1.402
Erträge aus der Vermietung von Realitäten		865	862
Auflösung Rückstellung für Schadensfälle		2.207	966
Sonstige Positionen		1.110	982
<b>Summe</b>		<b>5.584</b>	<b>4.212</b>

### Analyse der Zinserträge und Zinsaufwendungen

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
Negative Ertragszinsen	5.089	6.117
Positive Aufwandszinsen	6.407	12.412

Im Nichtverbrauchergeschäft kommt in allen Währungen ein Mindestwert des Refinanzierungssatzes (konkret des Indikators) zur Anwendung (Floor). Wird der Refinanzierungssatz (Euribor, Libor) negativ, gilt für die Sollzinsberechnung ein Mindestwert von 0,0%.

**Angaben zu Arbeitnehmern und Organen**

in Tsd. EUR	31.12.2020	31.12.2021
durchschnittliche Zahl der Angestellten		
• für die BKS Bank tätige Angestellte	840	860
• in BKS Bank für nahestehende Unternehmen tätig	69	61
• in nahestehenden Unternehmen tätig	68	77
Angestellte des BKS Bank Konzerns	977	998
• aus Konzernsicht sind für nahestehende Unternehmen tätig	15	12
• durchschnittliche Anzahl der Arbeiter/-innen	32	8
Bezüge des Vorstandes	1.688	1.892
Ruhegehälter ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	820	829
Erträge/Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder	-3	256
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen	170	200
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Arbeitnehmer (auch ehemaliger und ihrer Hinterbliebenen)	6.856	5.384
Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates	283	276
Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates (Rückzahlungen und Verzinsung erfolgen zu marktüblichen Bedingungen)	158	500

Von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Der Pensionskassenbeitrag belief sich 2021 auf 1.442 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.412 Tsd. EUR), die Pensionszahlungen auf 2.781 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.927 Tsd. EUR). Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde mit 75 Tsd. EUR aufgelöst (Vorjahr: Dotation 208 Tsd. EUR). Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Zahlungen in Höhe von 380 Tsd. EUR (Vorjahr: 353 Tsd. EUR) an Mitarbeitervorsorgekassen enthalten.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in Tsd. EUR	Pos. Nr. 10	31.12.2020	31.12.2021
Aufwendungen für zur Vermietung bestimmte Realitäten		242	233
Schadensfälle		314	452
Aufwendungen Einlagensicherungsfonds		4.091	6.612
Aufwendungen Abwicklungsfonds		3.391	3.808
Aufwendungen für Rückstellungen aus Beratungs- und Haftungsrisiken		-	1.079
Sonstige Positionen		317	99
<b>Summe</b>		<b>8.355</b>	<b>12.283</b>

**Weiterverrechnete Kosten an Tochtergesellschaften**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erträge aus weiterverrechneten Personalaufwendungen in Höhe von 5.595 Tsd. EUR (Vorjahr: 6.143 Tsd. EUR) saldiert im Verwaltungsaufwand dargestellt. An die Töchter wurden sonstige Aufwendungen in Höhe von 40 Tsd. EUR (Vorjahr: 97 Tsd. EUR) weiterverrechnet.

## BKS Bank Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2021

in Tsd. €	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungsk. zum	Abschreibungen kumuliert zum	
	<b>01.01.2021</b>				<b>31.12.2021</b>	<b>01.01.2021</b>	Umgliederung
Schuldtitel öffentlicher Stellen	681.230	103.150	–	55.406	728.974	3.237	–
Forderungen an Kunden	8.499	–	–	–	8.499	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	133.104	51.539	–	9.945	174.698	849	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	134.962	190	–	–	135.152	4.967	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	89.015	–	–	71	88.944	3.196	–
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>1.046.809</b>	<b>154.879</b>	<b>–</b>	<b>65.422</b>	<b>1.136.267</b>	<b>12.249</b>	<b>–</b>
Immaterielle VG	24.248	1.504	162	6	25.908	14.393	–
Sachanlagen	98.821	4.713	-162	971	102.401	64.962	–
<b>Summe</b>	<b>1.169.879</b>	<b>161.096</b>	<b>–</b>	<b>66.399</b>	<b>1.264.576</b>	<b>91.604</b>	<b>–</b>

in Tsd. €	Zugang	Zuschreibungen	Abgänge	Abschreibungen kumuliert zum	Buchwert zum	Buchwert zum
				<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2021</b>
Schuldtitel öffentlicher Stellen	355	–	419	3.173	677.993	725.801
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	8.499	8.499
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	303	–	–	1.152	132.255	173.546
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Beteiligungen	104	102	–	4.969	129.995	130.183
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	1.779	9	1.408	85.819	87.536
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>762</b>	<b>1.881</b>	<b>428</b>	<b>10.702</b>	<b>1.034.561</b>	<b>1.125.565</b>
Immaterielle VG	2.216	–	6	16.603	9.855	9.305
Sachanlagen	3.546	–	767	67.741	33.859	34.660
<b>Summe</b>	<b>6.524</b>	<b>1.881</b>	<b>1.201</b>	<b>95.046</b>	<b>1.078.275</b>	<b>1.169.530</b>

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Vst.-Vors. Mag. Dr. Herta Stockbauer

Vst.-Dir. Mag. Dieter Kraßnitzer

Vst.-Dir. Mag. Alexander Novak

Vst.-Dir. Mag. Nikolaus Juhász

## Kapitalvertreter im Aufsichtsrat

Mag. Hannes Bogner

Gerhard Burtscher

Dipl.-Ing. Christina Fromme-Knoch

Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Dr. Reinhard Iro

Univ.-Prof. Mag. Dr. Susanne Kalss, LL.M

Univ.-Prof. Dipl.-Inf. Dr. Stefanie Lindstaedt

Dkfm. Dr. Heimo Penker

Univ.-Prof. Mag. Dr. Sabine Umik, Vorsitzende ab 17. Mai 2021

Mag. Klaus Wallner, Stellvertreter der Vorsitzenden ab 17. Mai 2021

## Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Sandro Colazzo

Mag. Maximilian Medwed

Herta Pobaschnig

Mag. Ulrike Zambelli

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes

# Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, von dem im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 10.553.163,27 EUR für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von EUR 0,23 pro dividendenberechtigter Aktie, somit einen Gesamtbetrag von 9.876.867,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag von rund 676.296,27 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer  
Vorstandsvorsitzende



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak  
Mitglied des Vorstandes



Mag. Nikolaus Juhász  
Mitglied des Vorstandes

# Schlussbemerkungen des Vorstandes

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Börsegesetz

Der Vorstand der BKS Bank AG erklärt gemäß § 124 BörseG in seiner Funktion als gesetzlicher Vertreter der BKS Bank AG, dass der vorliegende, im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKS Bank AG vermittelt. Weiters erklärt er, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der BKS Bank AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und auch die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer, Vorstandsvorsitzende

Vorstandsvorsitzende mit Verantwortung für die Unternehmensstrategie, für Nachhaltigkeit, das Corporate Banking, die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Zahlen und Überweisen, Rechnungswesen und Vertriebscontrolling, Human Resources, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Investor Relations, Konzerntöchter im Inland und für Beteiligungen



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Risikomanagement, Risikocontrolling, Marktfolge Kredit, BKS Service GmbH, IKT und Betriebsorganisation, 3 Banken IT GmbH, Backoffice Treasury und Wertpapierservice, für die Marktfolge und das Risikomanagement im Ausland



Mag. Alexander Novak, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Auslandsdirektionen und die Bereiche Treasury und Bankenbetreuung, die Leasing- und Immobilientöchter im Ausland und IKT im Ausland



Mag. Nikolaus Juhász, Mitglied des Vorstandes

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Vertrieb in den Inlandsdirektionen, das Private Banking, für die kundenbedürfniszentrierten Bereiche Finanzieren und Investieren sowie Veranlagen und Vorsorgen

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

BKS Bank AG,  
Klagenfurt am Wörthersee,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei

der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Für den vorliegenden Abschluss wurden folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden
- Rechtsstreitigkeiten der 3-Banken-Gruppe mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

### Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz nach Abzug von Wertberichtigungen mit einem Betrag in Höhe von 7.001 Mio. EUR ausgewiesen.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang zum Jahresabschluss im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Punkt II Risikovorsorge.

Die Bank überprüft im Rahmen der Kreditüberwachung, ob ein Ausfall vorliegt und somit eine Risikovorsorge (Stufe 3) für den erwarteten Verlust (ECL – Expected Credit Loss) zu bilden ist. Für nicht ausfallsgefährdete Forderungen (Stufe 1 und Stufe 2) werden Risikovorsorgen für den erwarteten Verlust (ECL – Expected Credit Loss) modellbasiert berechnet.

Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene signifikante Forderungen (Stufe 3) erfolgt individuell auf Basis einer Schätzung von Höhe und Zeitpunkt erwarteter Cashflows. Die Cashflows sind wesentlich durch die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Kreditnehmers, sowie durch den Wert von Kreditsicherheiten beeinflusst.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Kreditforderungen führt die Bank eine Berechnung der Einzelwertberichtigung auf Basis festgesetzter pauschaler Verlustquoten durch.

Bei allen anderen Forderungen wird für den erwarteten Verlust eine Portfoliowertberichtigung gebildet. Dabei wird grundsätzlich der 12-Monats-ECL (Stufe 1) verwendet. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos wird der ECL auf Basis der Gesamtlaufzeit der Kundenforderung (Stufe 2) berechnet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen berücksichtigen. Die erwarteten Auswirkungen aus der COVID 19-Krise werden durch Adaptierungen von Parametern und Stufenumgliederungen berücksichtigt.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass der Ermittlung der Wertberichtigungen in bedeutendem Ausmaß Schätzungen und Annahmen zugrunde liegen.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Überwachungsprozess der Bank analysiert, die diesbezüglichen internen Richtlinien eingesehen und beurteilt, ob der Prozess geeignet ist, die Werthaltigkeit der Kreditforderungen angemessen abzubilden. Weiters haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen auf ihr Design, ihre Implementierung und in Stichproben ihre Effektivität überprüft.
- Auf Basis einer Stichprobe signifikanter Einzelkredite haben wir überprüft, ob Ausfälle zeitgerecht erkannt wurden. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte hierbei größtenteils risikobasiert unter besonderer Gewichtung der Ratingstufen mit höherem Ausfallsrisiko.
- Bei festgestellten Ausfällen wurde bei signifikanten Forderungen beurteilt, ob die getroffenen Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunktes der zukünftigen Zahlungsströme der Kunden und aus der Verwertung der Sicherheiten nachvollziehbar sind.
- Bei der Beurteilung der Vorsorgen für nicht ausgefallene Kredite und ausgefallene nicht signifikante Kredite haben wir Finanzmathematiker eingebunden und auf Basis von bankinternen Validierungen der verwendeten Parameter – insbesondere zu 1 Year- und Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten – beurteilt, ob die Annahmen auch hinsichtlich der Auswirkungen durch die COVID 19-

Krise angemessen sind. Zusätzlich wurden die Auswahl und Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in Stufenzuordnung und Parameterschätzung überprüft.

### **Rechtsstreitigkeiten der 3 Banken mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.**

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Aktionäre UniCredit Bank Austria AG und CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. haben gegen einzelne Hauptversammlungsbeschlüsse der BKS Bank und die weiteren Banken der 3 Banken-Gruppe Anfechtungsklagen eingebracht. Die Vorhalte betreffen vor allem die Behandlung der wechselseitigen Beteiligungen. In sämtlichen Anfechtungsverfahren behaupten die Kläger außerdem, dass übernahmerechtliche Vorschriften verletzt worden seien und eine Verletzung der Angebotspflicht vorliegt. Sollte eine Angebotspflichtverletzung festgestellt werden, wären die Syndikate der 3 Banken voraussichtlich entweder zur Leistung eines Pflichtangebots verpflichtet oder mit Schadensersatzansprüchen anderer Aktionäre konfrontiert. Der Vorstand beschreibt den Sachverhalt im Anhang zum Jahresabschluss im Abschnitt III. Ermessensentscheidungen und Schätzungen und im Lagebericht.

Der Vorstand beschreibt den Sachverhalt im Anhang des Jahresabschlusses im Abschnitt III. Ermessensentscheidungen und Schätzungen und im Lagebericht.

Die Bank hat Gutachten von externen Rechtsexperten eingeholt. Der Vorstand hat auf Basis der vorliegenden Gutachten und Verfahrensstände eine Beurteilung der Rechtsrisiken und der Auswirkungen auf den Abschluss vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich aus der Einschätzung der oben angeführten Faktoren, insbesondere der Erfolgsaussichten aus den laufenden Verfahren. Daraus ergeben sich Schätzunsicherheiten hinsichtlich potentiell erforderlicher Vorsorgen aus den Rechtsstreitigkeiten mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rechtsstreitigkeiten der 3-Banken-Gruppe mit der UniCredit Bank Austria AG und der CABO Beteiligungsgesellschaft m.b.H. haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben im Rahmen unserer Prüfung relevante Dokumente eingesehen, die Einschätzungen zur Bildung von Vorsorgen nachvollzogen und die bilanzielle Darstellung geprüft.
- Wir haben die Beurteilung des Vorstands, insbesondere die darin enthaltenen Annahmen sowie die rechtlichen und bilanziellen Schlussfolgerungen nachvollzogen. Dazu haben wir von den Parteien eingebrachte Gutachten sowie Stellungnahmen der von der Bank betrauten Rechtsanwaltskanzlei eingeholt und analysiert, ob die Einschätzungen des Vorstands mit den aktuell vorliegenden Informationen konsistent sind.
- Abschließend wurde beurteilt, ob die diesbezüglichen Angaben im Anhang des Jahresabschlusses angemessen sind.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1991 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1991 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Klagenfurt am Wörthersee, 11. März 2022

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Bericht der Vorsitzenden des Aufsichtsrates

03

# Bericht der Aufsichtsratsvorsitzenden

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

erfreulich, wenn man sagen kann „alles fest in weiblicher Hand“! Ich freue mich sehr, erstmals mein Wort an Sie, liebe Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre, als Vorsitzende des Aufsichtsrates richten zu dürfen. Damit haben drei wichtige Gremien in der BKS Bank eine weibliche Vorsitzende: Der Vorstand mit Dr. Herta Stockbauer, der Betriebsrat mit Herta Pobaschnig und seit Mai 2021 habe ich den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen. Gerhard Burtscher, meinem Vorgänger, gebührt mein aufrichtiger Dank. Er hat fünf Jahre lang als Vorsitzender des Aufsichtsrates gezeigt, wie man wirtschaftliche Fachkenntnis, Erfahrung im Bankgeschäft, Weitblick und Menschenkenntnis einsetzt, um ein so bedeutsames Organ wie den Aufsichtsrat erfolgreich zu leiten. Wir hatten viele Gelegenheiten, uns über seine Erfahrungen und Erkenntnisse aus seiner Zeit als Vorsitzender auszutauschen. Auch dafür meinen herzlichen Dank! Gerhard Burtscher wurde bei der Hauptversammlung im Mai 2021 als Mitglied des Aufsichtsrates für weitere fünf Jahre wiedergewählt und gehörte im Berichtsjahr auch mehreren Ausschüssen an. Besonders freue ich mich, dass Herr Mag. Nikolaus Juhász seit Juli 2021 das Vorstandsteam verstärkt. Seine langjährige Erfahrung als Mitarbeiter und Führungskraft der BKS Bank ebenso wie seine profunde Marktkenntnis und sein Blick für die wesentlichen Zusammenhänge werden für die BKS Bank von großem Nutzen sein.

Gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Führungskräften ist es dem Vorstand gelungen, das herausfordernde Geschäftsjahr 2021 zu meistern. Ein in den ersten Wochen des Jahres 2022 entdeckter Betrugsfall in der Zweigstelle Kroatien hat leider dazu geführt, dass das Geschäftsjahr 2021 letztlich nicht so erfolgreich ausgegangen ist, wie wir alle uns das gewünscht haben.

Dieser Fall hat uns gezeigt, wie wichtig interne Kontrollsysteme sind, und wie bedeutsam es ist, dass alle Mitarbeiter und Führungskräfte aufeinander achten und bei aller Kollegialität auch kritische Fragen stellen. Denn auch das ist Ausdruck unseres Markenkernwertes „Verantwortungsbewusstsein“.

100 Jahre BKS Bank – am 25. Februar 2022 jährte sich die Geburtsstunde der BKS Bank zum hundertsten Mal. Welche Visionen die Gründer der damaligen „Kämtner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co“ hatten, können wir heute nur erahnen. Unsere Verpflichtung ist es aber, unsere eigene Vision der BKS Bank für die nächsten 100 Jahre zu haben. Und „die herzliche Bank für eine lebenswerte Zukunft“ zu sein, ist für unser Haus Vision und Realität zugleich. Daran wollen wir alle, Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Führungskräfte und natürlich alle Mitglieder des Aufsichtsrates, engagiert mitwirken – ich freue mich darauf!

## **Intensive Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand und unterstützte diesen bei der Leitung der BKS Bank und der Konzernunternehmen. Es wurden vier Sitzungen abgehalten, in denen die Mitglieder des Aufsichtsrates die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, aber auch die strategische Weiterentwicklung und sonstige bankrelevante Ereignisse gemeinsam mit dem Vorstand erörtert haben. Bedingt durch die Pandemie wurden diese Sitzungen entsprechend den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben überwiegend als virtuelle Versammlungen abgehalten.

Der Aufsichtsrat wurde zeitnah und umfassend anhand von schriftlichen und mündlichen Berichten vom Vorstand informiert.

Ich stand regelmäßig im Kontakt mit der Vorsitzenden des Vorstandes und habe mit ihr unter anderem Geschäftsentwicklung, Risikomanagement und Strategie erörtert und analysiert. Der Aufsichtsrat war somit in alle für die BKS Bank bedeutende Entscheidungen eingebunden. Er konnte so die ihm nach Gesetz, Satzung und den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrnehmen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Aufsichtsrat bündelt seine Kompetenz in sieben Ausschüssen. Im Geschäftsbericht 2021 im Kapitel Corporate Governance Bericht wird über die Schwerpunkte der Ausschusstätigkeiten ausführlich berichtet. Die Zusammensetzung und Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, die Kriterien für dessen Unabhängigkeit, seine Arbeitsweise und seine Entscheidungsbefugnisse werden ebenfalls ausführlich erläutert. Ich schließe mich diesen Darlegungen vollinhaltlich an.

### **Personellen Veränderungen im Aufsichtsrat**

Frau Ulrike Zambelli, vom Betriebsrat entsandt, hat ihr Aufsichtsratsmandat mit Ende des Berichtsjahres zurückgelegt. Der Betriebsrat hat bisher noch keinen neuen Vertreter entsandt.

In der 82. ordentlichen Hauptversammlung wurden Herr Gerhard Burtscher und Herr Mag. Hannes Bogner als Mitglieder des Aufsichtsrates wiedergewählt. Die wiedergewählten Aufsichtsratsmitglieder haben sich als unabhängig deklariert. Die entsprechenden Erklärungen gemäß § 87 Abs. 2 AktG wurden abgegeben. Der Nominierungsausschuss hat entsprechend den gesetzlichen Vorgaben die Qualifikation der Kandidaten überprüft.

In der im Anschluss an die 82. Hauptversammlung abgehaltenen Plenarsitzung des Aufsichtsrates wurde ich zur Vorsitzenden und als mein Stellvertreter Herr Mag. Klaus Wallner gewählt. Die Mitglieder der sieben Ausschüsse wurden ebenfalls in dieser Sitzung bestellt.

### **Diversität**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren 40% der Kapitalvertreter und die Hälfte der Arbeitnehmervertreter Frauen, das entspricht einer Gesamtquote von 43%. Die im Aktiengesetz normierte 30%-Quote für Frauen und Männer im Aufsichtsrat wird sowohl bei den Kapitalvertretern als auch bei den gemäß § 110 ArbVG entsandten Arbeitnehmervertretern erfüllt. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass der Nominierungsausschuss bei seinen Vorschlägen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates darauf achtet, allen Aspekten der Diversität wie Alter, Geschlecht, Bildung und Bildungshintergrund sowie Internationalität zu entsprechen. Die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates sind erfahrene Führungspersönlichkeiten aus der Finanz- und IT-Branche, der Industrie sowie von Universitäten. Sie gestalten mit Sorgfalt und unternehmerischem Weitblick die Geschicke der BKS Bank mit. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen nicht teilgenommen. Die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsräte in den Aufsichtsratssitzungen betrug rund 90%.

### **Abschlussüberprüfung**

Die Buchführung, der Jahresabschluss und Lagebericht 2021 der BKS Bank AG wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Klagenfurt, geprüft. Die Prüfung hat den gesetzlichen Vorschriften entsprochen und zu keinen Einwendungen geführt.

Der Abschlussprüfer bescheinigte dies ohne Einwand in einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Aufgrund des Betrugsfalles in der Zweigstelle Kroatien übte der Abschlussprüfer die Redepflicht gemäß § 63 (3) BWG aus.

Sämtliche Unterlagen der Abschlussprüfung, der Gewinnverteilungsvorschlag und die Prüfberichte des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss eingehend geprüft und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung an, erklärte sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und stellte den Jahresabschluss 2021 der Gesellschaft somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz fest. Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht, der jährliche Risikobericht, der nichtfinanzielle Bericht und der Corporate Governance Bericht wurden vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich dem Vorstand, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BKS Bank für ihr persönliches Engagement und ihr Vertrauen in dieses Institut. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Kunden und Aktionären, die der BKS Bank großes Vertrauen entgegenbringen. Möge das Jubiläumsjahr 2022 trotz mancher Hürden ein besonders erfolgreiches werden!

Klagenfurt am Wörthersee, im März 2022



Sabine Umik  
Aufsichtsratsvorsitzende

Impressum

Medieninhaber (Verleger): BKS Bank AG  
St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Telefon: +43(0)463 5858-0  
UID: ATU25231503  
FN: 91810s  
Internet: [www.bks.at](http://www.bks.at)  
E-Mail: [bks@bks.at](mailto:bks@bks.at), [investor.relations@bks.at](mailto:investor.relations@bks.at)  
Redaktion: BKS Bank AG, Vorstandsbüro/Kommunikation, Strategie & PR  
Idee, Konzept und Layout: [gantnerundenzi.at](http://gantnerundenzi.at)  
Grafik: boss grafik, Sigrid Bostjancic  
Lektorat: Mag. Andreas Hartl

Dieser Jahresabschluss wurde mit firesys erstellt.

7492618095791

47902612013758

03887219041928

53285928371209

4145278295121